

AN ALLE HAUSHALTE

FRISCH & VON HIER!

Ausgabe April/Mai 2025

FRITZ

DAS MAGAZIN ZUM ANFASSEN!

**Friesoythe • Bösel • Barßel • Saterland •
Edeweicht • Garrel**



**Frohe
Ostern und
schöne
Maitage!**

Wahl 2026:
Wer kandidiert?

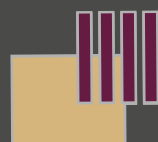
Böselerin in
der Elbphilharmonie

Neuer Wirt in
Friesoythes Stadtmitte

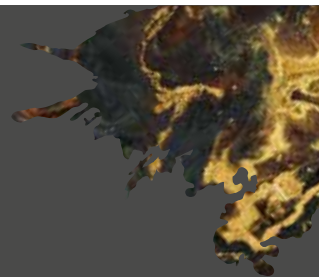
20 Jahre
Städtepartnerschaft
Friesoythe/
Swiebodzin

Mit
exklusiver
Leserreise
S. 18/19

*...und viele
weitere bunte
Geschichten!*



SASSEN & HOCHARTZ
Raumgestaltung - GmbH



Wer will
sonst noch
aus Alt
NEU
machen?

Kaum zu glauben, was Sassen & Hochartz aus unserer alten, stark abgenutzten Treppe gemacht haben.

Wir freuen uns riesig.

Ab jetzt geht's Stufe um Stufe wieder schön bergauf.

Dafür gibt's 5-Sterne!
Danke, Sassen & Hochartz!

**HANNELORE UND MANFRED
LÜBBERS**



Anfahrt



Barßeler Straße 36 · 26169 Friesoythe · Tel. 04491/921 453 · E-Mail: info@sassen-hochartz.de · www.sassen-hochartz.de
Schauraum Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Ostern - ein Fest des Aufbruchs

Ostern steht für Besinnung, Aufbruch und Erneuerung. Nicht nur die Natur sprießt, auch die Menschen stehen in den Startlöchern und spüren die neue Kraft des Lebens. Christen feiern mit besonderen Messen den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Kinder bemalen fröhlich bunte Ostereier, suchen und finden Schokolade im Garten, die Erwachsenen freuen sich auf einen ausgiebigen Osterbrunch.

Ostern ist auch eine Zeit der Reflexion und des Dankes. In anstrengenden Zeiten weltweiter Konflikte oder auch in einer schwierigen persönlichen Lebensphase zeigen uns die Ostertage, dass Licht und Hoffnung folgen können. Ostern also ein Fest der Freude, das uns ani-

miert, die Schönheit des Lebens zu erkennen.

In dieser FRITZ-Ausgabe sprechen wir mit Bösel's Pastor Stefan Jasper-Bruns über das Fasten zum Osterfest, kündigen die berühmten Maitage in Friesoythe an, stellen den Handwerker- und Bauernmarkt in Bösel vor und feiern mit den Beteiligten die 20-jährige Städtepartnerschaft der beiden Kommunen Swiebodzin in Polen und Friesoythe.

Anlässlich des runden Geburtstages wird Ende Oktober sogar eine viertägige Reise nach Swiebodzin angeboten - mit einem Abstecher nach Berlin. Attraktiv: Die Stadt Friesoythe bezuschusst



die Reise in die Partnerstadt pro Tag und Teilnehmer (siehe Seite 18/19).

Politisch wird es auch: Wir befeuern ein klein wenig die Gerüchteküche, die bereits wegen der bevorstehenden Bürgermeisterwahl in Friesoythe im kommenden Jahr deftig brodelt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Unterhaltung beim Durchstöbern der Lektüre mit Nachrichten, Berichten, Interviews und Reportagen aus unserer Region.

Julius Höffmann

Impressum

FRITZ - das Magazin zum Anfassern

Redaktion: Julius Höffmann (V.i.S.d.P.), Claudia Wimberg, Martin Pille

Anzeigen: Renate Haupt

Kontakt: Redaktion: info@hoeffmann-medien.de, Tel.: 01717554179

Anzeigen: anzeigen@hoeffmann-medien.de, Tel.: 0176 218 24948

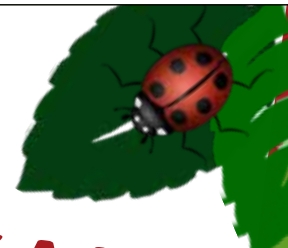
Post-Adresse: Medienbüro Höffmann, Kirchstraße 16, 26169 Friesoythe

Fotos: Claudia Wimberg, Martin Pille, Adobe Stock, www.pixabay.com, privat, Stadt Friesoythe

Verteilung: Mit der Post an alle Haushalte in Friesoythe und Bösel, mit der Tagespost in den Ortskernen Garrel, Ramsloh, Scharrel, Sedelsberg, Barßel und Edeweicht, zusätzlich Auflage an verschiedenen Standorten, Verteilung im Krankenhaus Friesoythe

Auflage: 24.000 Stück

Alle Ausgaben digital: www.fritz-online.com



drees
GESUNDE SCHUHE

Dr.-Niermann-Str. 2
26169 Friesoythe
www.drees-schuhe.de

GROSSER ZELTVERKAUF
mit tollen Rabatten

24.-26.04.2025
Do.+Fr. von 9-18 Uhr, Sa. von 9-13 Uhr

Zeltverkauf 30-60%

Ladenware 20%

solidus

waldläufer

Joya

rollingsoft

CD
CHRISTIAN DIEZ

ALLROUNDER
READY FOR EVERYTHING!

Gabor

Finn Comfort
GERMANY

FLORETT
germany

MAITAGE

Auch Krokodil-Burger dabei

Friesoythe (fri). Der Frühling wird lecker! Pünktlich zum Maitage-Wochenende, 25. bis 27. April, erwartet die Besucher ein kulinarisches Erlebnis der besonderen Art. Mitten in Friesoythe wird der Hansaplatz erneut zum Schauplatz eines gastronomischen Abenteuers, das die Geschmacksknospen auf eine Reise um die Welt schickt. Rund 15 Foodtrucks und Stände bieten eine Vielzahl internationaler Spezialitäten – von herzhaften Klassikern bis hin zu exotischen Köstlichkeiten.

In diesem Jahr erwartet die Besucher eine noch größere Auswahl an Leckerbissen. Als besonderes Highlight ist auch Jacks Tasty Foodtrucks, bekannt aus der TV-Show Abenteuer Leben auf Kabel 1, mit dabei und sorgt mit seinen exotischen Burger-Kreationen wie z. B. Krokodil- oder Zebra-Burger für

kulinarische Höhepunkte. Genuss für alle Sinne. Unter den Köstlichkeiten finden sich unter anderem:

- **Saftige Burger mit kreativen Toppings**
- **Authentisches Mexican Food – frisch, würzig und unvergesslich**
- **Rolling Ice – kunstvoll gerolltes Eis mit individuellen Zutaten**
- **Griechische Loukoumades – zarte Honigbällchen, die auf der Zunge zergehen**
- **Eine kulinarische Reise um die Welt – für jeden Geschmack ist etwas dabei!**



und dem HGV Friesoythe macht dieses Event möglich. Der Termin wurde so gewählt, dass er nahtlos mit den Friesoyther Maitagen zusammenfällt und somit ein zusätzliches Highlight des beliebten Frühlingsfestes darstellt.

Genießen Sie ein einzigartiges Street-Food-Erlebnis, bei dem nicht nur der Gaumen verwöhnt wird, sondern auch das Ambiente mit einem frühlingshaften Flair und kulinarischen Highlights überzeugt. Bringen Sie Ihre Familie und Freunde mit und erleben Sie gemeinsam ein Festival, das für jeden etwas bietet.





Geschäfte locken in die Innenstadt



Friesoythe (fri). Maitage im April: Am letzten Wochenende des laufenden Monats (25. - 27. April) starten die beliebten Friesoyther Maitage in der Innenstadt mit einem bunten Rahmenprogramm und vielen musikalischen Highlights.

Eröffnet wird das Spektakel am Freitag, 25. April, mit dem Aufstellen des Maibaums auf der Kreuzung Stadtmitte in der Friesoyther Innenstadt. Vertreter der Stadt und des HGV begrüßen die Gäste, für eine musikalische Umrahmung ist natürlich gesorgt. Diesmal erhält die Eröffnungsfeier ein besonderes Flair, denn auch zahlreiche Gäste aus der polnischen Partnerstadt Swiebodzin werden anlässlich des Partnerschafts-Jubiläums anwesend sein. Für das leibliche Wohl bieten die Imbissbuden zahlreiche Spezialitäten an. Zudem geben der

HGV und die Stadtverwaltung Freibier aus.

Bereits am Samstag präsentiert die Friesoyther Geschäftswelt während der Öffnungszeiten attraktive Angebote und Rabatte.

Am Sonntag, 27. April, laden die Friesoyther Kaufleute zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Ab 13 Uhr werden zahlreiche Aktionen in der Innenstadt angeboten. Die Einzelhändler und viele Vereine stellen für die Besucher ein buntes Programm bereit. Neben vielen Hüpfburgen und Attraktionen für Kinder sorgen die zahlreichen Imbissbuden für das leibliche Wohl. Das Angebot in der Innenstadt wird durch Fahrgeschäfte und Produkte verschiedener Schausteller komplettiert.



MAITAGE BEI FRERICHS!

Vom 25. - 27. April 2025!



VERKAUFSOFFENER SONNTAG
27.4. von 13 bis 18 Uhr

GROSSER ZELTVERKAUF

TOP-REDUZIERT E-BIKES

Bei Leasing mit 5% Aufschlag

TOLLE AKTIONEN

AM 27.4.25
+ Imbiss- und Getränkewagen
+ Hüpfburg für die Kleinen

VIELE NEUHEITEN

Entdecken Sie die
E-BIKE-HIGHLIGHTS 2025



Irrtümer vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.

OUTLET-DEALS

**GROSSE MARKEN
– KLEINE PREISE!**

WICHTIGE INFO!

Leider dürfen wir am Sonntag,
den 27. April 2025 nicht öffnen.
– wir heißen Sie ab den 28. April
wieder herzlich willkommen!



Unterhaltungselektronik

Metz 9010 OLED OLED-TV (139 cm)	Web-Code: 11128024869	999.-	596.-
LG OLED G29 OLED-TV (139 cm)	Web-Code: 11128984509	1299.-	667.-
LG OLED GX9 LA OLED-TV (139 cm)	Web-Code: 11128229509	1899.-	1222.-
Panasonic TX65 LXW704 OLED-TV (139 cm)	Web-Code: 11128179601	999.-	674.-
Sony KD-75 X89K LED-TV (189 cm)	Web-Code: 11128262730	1399.-	792.-

Mobilfunk

Sony Xperia 1 V 5G Smartphone (256 GB)	Web-Code: 15075027730	1099.-	826.-
Emporia ME.6 5G 128 GB Smartphone (Schwarz)	Web-Code: 15071020308	299.-	213.-
Garmin Venu 2 Smartwatch (Granitblau/Silber)	Web-Code: 15250160354	299.-	226.-
Google Pixel Watch 2 WiFi Smartwatch (Matte Black)	Web-Code: 15260214226	299.-	194.-
Garmin Fenix 7S Pro Solar-Smartwatch	Web-Code: 15250211354	599.-	513.-

Computer

Apple MacBook Pro 14" M3 (2023) Notebook (Silber)	Web-Code: 17040412537	2499.-	1803.-
Apple MacBook Pro 14" M3 (2023) Notebook (Space Grau)	Web-Code: 17040415537	1999.-	1437.-
Microsoft Surface Go 2 Core M Notebook (8 GB 128 GB LTE)	Web-Code: 17010019530	899.-	578.-
Samsung Galaxy Book 2 NP750XED Notebook (15,6" Win 11 Home)	Web-Code: 17040006771	779.-	486.-
Apple iPad Air 5G 2022 Blau Tablet (64 GB)	Web-Code: 17060025001	969.-	711.-

Haushaltsgeräte

Siemens WG44G109A Waschmaschine (9 kg 1400 U/min.)	Web-Code: 32008153057	649.-	555.-
Bosch SBV4HBX01D Einbau-Geschirrspüler (vollintegriert)	Web-Code: 31110427010	819.-	653.-
LG GBP62MCNAC Kühl-Gefrier-Kombination (384 L)	Web-Code: 32629146369	1049.-	867.-
Miele CM 5710 Bronze Kaffeefüllautomat (1,3 L Wassertank)	Web-Code: 36411038042	1059.-	707.-
Exquisit TAE70-070 Ablufttrockner (freistehend 7 KG)	Web-Code: 32021003357	319.-	271.-

... UND VIELE WEITERE ARTIKEL!

Mit den besten Empfehlungen

expert



Block
Friesoythe

Eigenes Außendienst- & Reparatur-Team!

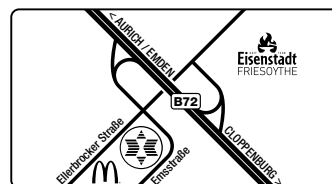
→ WERTGARANTIE® -Partner



24/7 RUND UM DIE UHR SHOPPEN
www.expert-block.de

MEGA COMPANY Block GmbH
Emsstr. 2 · 26169 Friesoythe
Verkauf 04491 9294-0
Werkstatt 04491 9294-22
WhatsApp 0160 99120654
info@expert-block.de
www.expert-block.de

Wir sind für Sie da:
Mo. Fr. 9:30 - 19:00 Uhr
Sa. 9:30 - 16:00 Uhr



Werde Fan auf Facebook
oder folge uns auf Instagram!

Finanzierungspartner: BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Rüdeshheimer Straße 1, 80686 München

Bürgermeister: Wer wird kandidieren?



Foto: Stadt Friesoythe

Von Julius Höffmann

Friesoythe- Wer wagt als Erste(r) den Schritt in die Öffentlichkeit? Wer steigt wann ein in den Wahlkampf um das Bürgermeisteramt in Friesoythe? Es dürfte spannend werden, nachdem Amtsinhaber Sven Stratmann seinen Verzicht für die Wahl im nächsten Jahr erklärt hat.

Die Parteien halten sich noch bedeckt, parteilose Kandidaten haben sich ebenfalls noch nicht zu erkennen geben. Aber die vermeintliche Ruhe dürfte bald vorüber sein. Hinter den politischen Kulissen wird aktuell vermutlich die richtige Strategie entworfen und der richtige Zeitpunkt ausgewählt. „Nicht zu früh den Hut in den Ring werfen, um nicht verheißt zu werden“, heißt die Devise. Andererseits müssen die potentiellen Kandidatinnen und Kandidaten genügend Zeit haben, sich der Friesoyther Öffentlichkeit vorzustellen und bekanntzumachen. Sven Stratmann hält sich raus. Zumindest offiziell. Sein Kampf um Wählerstimmen ist in Friesoythe nach zwei Ratsperioden beendet. Am Ende dieser Ratsperiode war er zwölf Jahre lang Chef im Rathaus Friesoythe. Als erster SPD-Politiker. Zuvor hatte die CDU über Jahrzehnte für absolute Mehrheiten gesorgt.

„Eine andere Farbe hat der Stadt nicht geschadet und für frischen Wind gesorgt“, kommentiert der Sozialdemokrat Stratmann die SPD-Führung im Rathaus. Sein Verzicht, so betont der Verwaltungschef im

Gespräch mit FRITZ, habe nichts mit seiner vorübergehenden Erkrankung zu tun. Im Gegenteil: „Ich bin gestärkt aus dieser Zeit zurückgekommen.“ Jedoch sei er immer der Auffassung gewesen, nicht am Stuhl kleben zu müssen. Er sei im nächsten Jahr zwölf Jahre lang Bürgermeister gewesen, eine nächste Ratsperiode hätte weitere acht Jahre bedeutet. Es sei nun auch im Sinne der Stadt Zeit für Veränderungen. Für ihn persönlich zeigen sich neue Wege, es gebe Angebote in der Politik, in seinem alten Beruf im Polizeidienst und in anderen Bereichen.

Für die CDU steht das Ziel fest: Alte Mehrheiten sollen wieder hergestellt werden. Wer tritt nach zwei verlorenen Bürgermeister-Wahlen diesmal an, wer kann es schaffen, den Chefessel im Friesoyther Rathaus wieder zu besetzen? Offiziell gibt es keine Informationen, trotzdem sickern Namen durch, die politische Gerüchteküche brodeln.

Manche halten den CDU-Landtagsabgeordneten und Friesoyther Fraktionschef Lukas Reinken für eine Möglichkeit. Der winkt auf Anfrage jedoch glaubhaft ab: „Nein, das habe ich nicht geplant“, sagt der Landespolitiker. Rasmus Braun, Rektor der Heinrich von Oythaschule in Friesoythe, CDU-Ratsherr, stellvertretender Fraktions- und Kreisvorsitzender, engagiert sich seit

vielen Jahren in der Lokalpolitik, betont aber, dass er sich in seiner jetzigen beruflichen Situation als Rektor der Oberschule sehr wohl fühle und keine Veränderungen plane.

Favorit scheint der Friesoyther CDU-Stadtverbandsvorsitzender Jann Christian Hegewald zu sein. Der 33-jährige Personal- und Marketingchef verweist im FRITZ-Gespräch auf den offiziellen Fahrplan der Partei, die ihren Kandidaten in einer Versammlung mehrheitlich nominieren werde. Auf Nachfrage dementiert er ein Interesse an einer Kandidatur zwar nicht. Entscheiden würden aber natürlich die Mitglieder des CDU-Stadtverbandes. Wann das soweit sein werde, wollte der verheiratete Vater von drei Kindern nicht verraten. Für die CDU sei es eine neue Erfahrung gewesen, im Stadtrat die Rolle der Opposition übernehmen zu müssen. „Das haben wir konstruktiv zum Wohle der Stadt Friesoythe getan, aber nun wollen wir wieder die Verantwortung für die Entwicklung der Stadt übernehmen und den Bürgermeister stellen“, betont Hegewald.

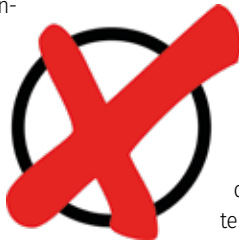
Die sozialdemokratische Linie möchte dagegen die Friesoyther SPD weiter verfolgen. Aktuell stellt sie nicht nur den Bürgermeister, sondern verfügt erstmals auch über die Mehrheit im Friesoyther Stadtrat. Dieses Ziel gilt es für die Sozialdemokraten zu verteidigen. „Wir sind Sven Stratmann dankbar dafür,

dass er sich sehr früh seine Absichten erklärt hat“, betont die langjährige SPD-Fraktionschefin und frühere Landtagsabgeordnete Renate Geuter im FRITZ-Gespräch. So stünden sie nicht unter Zeitdruck, einen geeigneten Kandidaten/geeignete Kandidatin für das Bürgermeisteramt zu finden.

Darum gehe es aktuell auch noch nicht um Personen, sondern eher um Formalien zum Verfahren. Auch in der SPD wird es einen Mitgliederentscheid geben. „Wir wollen in Absprache zwischen Fraktion und Ortsverein einen Bewerber(-in) finden, der oder die von möglichst allen Mitgliedern getragen wird.“ Eine zeitliche Prognose wollte Geuter dafür noch nicht abgeben.

Wenn von den Parteien auch offiziell keine Erklärungen zu hören sind, so werden auch im sozialdemokratischen Lager bereits Namen gehandelt. Die ehrenamtlich tätige stellvertretende Bürgermeisterin Melanie Buhr wird genannt genauso wie der Altenoyther Ortsvorsteher Dennis Löschen und Ratsfrau Pia van de Lageweg. Daraufhin angesprochen reagiert Renate Geuter professionell: Kein Kommentar.

Melanie Buhr zeigte sich überrascht: „Dass mein Name in der Gerüchteküche gehandelt wird, ist ja ein Kompliment, das freut mich“, betont die Ratsfrau. Zu ihren persönlichen Ambitionen könne sie jedoch noch nichts sagen. Wen wundert's? Mich nicht.



Schont die Augen.
Mehr Schutz,
weniger Reflexe.



ZEISS BlueGuard Brillengläser

Den ganzen Tag Bildschirme im Blick? ZEISS BlueGuard Brillengläser blockieren potenziell schädliches blaues Licht* und schützen Ihre Augen außerdem vollständig vor UV-Strahlung. Für entspanntes Sehen und gutes Aussehen – ohne störende blau-violette Reflexe auf Ihren Brillengläsern.

Jetzt erhältlich bei Ihrem ZEISS Vision Experten:

Stuke

Uhren
Schmuck
Augenoptik



Seeing beyond

* Blockiert bis zu 40 % des potenziell schädlichen blauen Lichts (im Spektralbereich zwischen 400–455 nm)

STÄDTEPARTNER

Welttag am 27. April

Friesoythe (fri). Jeweils am letzten Sonntag im April ist der weltweite Tag der Städtepartnerschaften. In diesem Jahr am 27. April 2025, also genau an dem Wochenende, an dem Friesoythe ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft mit der polnischen Stadt Swiebodzin steht.

Wie die Stadt Friesoythe in einer Pressemitteilung weiter erklärte, hat die „Städtepartnerschaftsbewegung“ ihren Ursprung in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg, als die Nationen schmerzlich erkannt hatten, dass eine gemeinsame Zukunft nur möglich ist, wenn man partnerschaftlich und auf Augenhöhe zusammenarbeitet. Und das setzt voraus, dass man sich erstmal kennenlernt. Den Anfang machten Partnerschaften zwischen französischen und deutschen Städten, ein wirklicher historischer Fortschritt, war das Verhältnis beider Nationen doch über Jahrhunderte von einer „Erzfeindschaft“ geprägt. Durch den Niedergang der kommunistischen Regime des Ostblocks gab

zusammen, die Unterschiede in den politischen Systeme werden sich überleben, an ihre Stelle werden mehr Freiheit, mehr Demokratie und ein gesicherter Frieden entstehen.

Das ist aber ganz anders gekommen: Der Nationalismus greift in allen Ländern immer mehr um sich, rechtes, revanchistisches Gedankengut ist (fast schon) hoffähig geworden, und um es in Anlehnung an einen Wahlkampfslogan eines bekannten USA-Politikers auf eine Kurzformel zu bringen: Wir zuerst!

**Verständigung
Verbundenheit
Gemeinschaft**

Und dem wollen wir mit einer Städtepartnerschaft zwischen Swiebodzin und Friesoythe begegnen? Ja, ja und nochmals ja! Und die Gründe für dieses unterschiedene Ja sind vielfältig:

- Wir leben in einer globalisierten Welt, stehen vor den gleichen globalen Herausforderungen. Diese kann man auf Dauer nur gemeinsam meistern, eine „lokale Eingelung“ ist unmöglich geworden.

- Interkulturelle Begegnungen erweitern den Erfahrungshorizont und eröffnen neue Perspektiven für das eigene Denken und Handeln. Sie gehen einher mit einer Fülle neuer (Lern)Erfahrungen auf beiden Seiten.

- Diese Effekte können sich nur einstellen, wenn die Partnerschaft intensiv und vielfältig gelebt wird und viele Menschen aus den unterschiedlichen Lebensbereichen unmittelbar einbindet. Nur dadurch gewinnt man gegenseitigen Respekt und Vertrauen, was unabdingbar ist für eine fruchtbare Zusammenarbeit.

- Friesoythe hat einen zweiten „Ankerplatz“ im gemeinsamen Europa. Mit der Partnerschaft mit Swiebodzin signalisieren wir deutlich: Wir sind uns nicht egal, wir glauben an eine gemeinsame Zukunft auch für kommende Generationen, wir wissen, Frieden und Freiheit kann es nur für beide geben, niemals nur für eine Stadt allein.

- Städtepartnerschaft macht Spaß! Anders als bei einer Urlaubsreise lernt man das Land und die Stadt und ihre Menschen hautnah kennen, man erfährt wie sie leben, was ihnen Freude macht, welche Sorgen sie haben. Man stellt Gemeinsamkeiten fest, das verbindet. Man erkennt Unterschiede und bekommt damit neue Impulse. Der Perspektivwechsel ist bereichernd. Und – durch die Partnerschaft sind diese Eindrücke keine Einmaleffekte, sondern wirken nachhaltig.

Das Motto des 20-jährigen Jubiläums fasst das sehr schön zusammen:

Verständigung – Verbundenheit – Gemeinschaft

20 Jahre Städtepartnerschaft Swiebodzin - Friesoythe



Feiern Sie mit unseren polnischen Gästen die Porzellanhochzeit!



Traditionelles Maibaumsetzen mit polnischem Flair

Freitag, 25. April 2025 ab 18.00 Uhr in der Stadtmitte



Einweihung des Swiebodzin-Platzes

Samstag, 26. April 2025 ab 15.00 Uhr am Kreisel Moorstraße/ Am alten Hafen



Friesoythe verbindet

es Ende der 90er Jahre eine neue Belebung der Bewegung, wobei vor allem Partnerschaften zwischen polnischen und deutschen Städten geschlossen wurden. Vor dem Hintergrund der für beide Seiten leidvollen gemeinsamen Geschichte ein Quantensprung.

Und heute? Heute leben Polen und Deutsche gemeinsam in der Europäischen Union, sind kulturelle, wirtschaftliche und menschliche Bande selbstverständlich. Ist eine Städtepartnerschaft damit nicht eigentlich überholt?

Eben nicht! Denn die globalen Entwicklungen zeigen, dass sich die Welt leider nicht so entwickelt, wie wir uns das in den 80er Jahren beim Fall der Mauer zwischen Ost und West noch vorgestellt hatten, nämlich: Die Nationen wachsen



Seit 20 Jahren: Freundschaft über Grenzen hinaus



Swiebodzins Bürgermeister Tomasz Olesiak sagt: Die Partnerschaft zwischen unseren Städten ist aus Freundschaft entstanden und beruht bis heute auf Freundschaft.

Mich persönlich freut es am meisten, dass unsere Jugend während der Austauschprogramme wertvolle Beziehungen knüpfen konnte. Diese Erfahrungen sind unbezahlbar und bleiben den jungen Menschen ein Leben lang in Erinnerung.

Auch andere Gruppen erinnern sich bis heute gerne an die Begegnungen im Rahmen unserer Städtepartnerschaft. Dabei denke ich vor allem an die Feuerwehrleute, an gemeinsame Wettbewerbe und an den Austausch, der zur Integration beigetragen hat. Und schließlich darf ein besonders Detail nicht unerwähnt bleiben: zwei Ehen (so viele sind mir bekannt...) sind aus dieser Freundschaft hervorgegangen. Das zeigt auf symbolische Weise, dass unsere Partnerschaft, die aus Freundschaft entstanden ist, sogar die schönsten Früchte tragen kann - nämlich die der Liebe.



Friesoythes Bürgermeister Sven Stratmann betont: Die Partnerschaft zwischen unserer Stadt und der Stadt Swiebodzin in Polen hat für uns eine immense Bedeutung, sowohl auf institutioneller als auch auf persönlicher Ebene. In den letzten zehn Jahren meiner Amtszeit durfte ich die positiven Auswirkungen dieser Zusammenarbeit hautnah erleben. Es ist inspirierend zu sehen, wie wir uns gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können. Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen in Swiebodzin sind bemerkenswert und hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Die warmherzige Atmosphäre hat nicht nur unsere Beziehungen gestärkt, sondern auch dazu beigetragen, kulturelle Brücken zu bauen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich eine wunderbare Freundschaft entwickelt, die weit über offizielle Vereinbarungen hinausgeht. Ich freue mich sehr über die vielen gemeinsame Projekte, den Austausch von Ideen und die zahlreichen Besuche, die unsere Verbindung vertieft haben. Diese Partnerschaft ist ein wertvolles Gut, das wir weiterhin pflegen und ausbauen sollten, um die Bande zwischen unseren Gemeinschaften zu festigen und eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.



STÄDTEPARTNER

Rathaus in Swiebodzin. Foto: Edyta Mech



Zu Gast bei Freunden

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Swiebodzin und Friesoythe ist eine Delegation aus der polnischen Partnerschaft vom 25. bis 27. April zu Gast in Friesoythe. „Wir freuen uns, dass diesmal rund 50 Personen zu uns kommen werden. Neben dem Bürgermeister und einigen Vertretern der dortigen Gmina werden auch Musiker und Künstler dabei sein“, freut sich Bürgermeister Sven Stratmann.

Eintreffen werden die Gäste gerade rechtzeitig zum Maibaumsetzen in der Stadtmitte, das mittlerweile ja zur guten Tradition geworden ist. Die Begrüßung der Gäste und das Maibaumsetzen ist für 18 Uhr geplant. Verbunden ist dies zudem mit der Eröffnung der Maitage.

Verständigung Verbundenheit Gemeinschaft



Friesoythe verbindet
Tradition und Zukunft ♥

20 Jahre Partnerschaft


Friesoythe verbindet



Neuer Swiebodzin-Platz wird eröffnet

Bei der Gestaltung der kleinen Grünfläche am Ende der Moorstraße waren sich Rat und Verwaltung der Stadt Friesoythe sofort einig: Hier soll eine Stückchen Natur entstehen, nicht zuletzt aus Gründen des Klimawandels. Der Auftrag zur Planung lag deshalb auch bei der Klimaschutzmanagerin der Stadt, Anastasia Marczinik. Diese setzte den Schwerpunkt auf große Bäume.

„Da die Fläche relativ klein ist, haben wir uns für sehr stattliche Bäume entschieden, die damit von Anfang an einen relevanten Beitrag zur CO₂-Bilanz liefern können.“ Entschieden hat sich die Klimaexpertin des Rathauses für zwei Eisenholzbäume – womit die Straßenbegleitbepflanzung wieder aufgenommen wird – und einen Ahorn. Diese Bäume stehen schon und geben einen guten Eindruck vom künftigen Minipark mitten in der Stadt.

Verbunden wird die Anlage zudem mit einem deutlich sichtbaren Zei-

chen, das die Partnerschaft zwischen den Städten Swiebodzin und Friesoythe symbolisieren wird. „Wir haben uns für eine 3 Meter hohe Stele entschieden.“ Erläutert dazu Bürgermeister Sven Strätmann. „Die wird das Partnerschaftssymbol und das Motto der diesjährigen Jubiläumsveranstaltungen, nämlich Verständnis – Verbundenheit – Gemeinschaft enthalten.“ Da liegt es nahe, dass der Platz den Namen Swiebodzin-Platz erhalten wird.

Eingeweiht wird der Swiebodzin-Platz am Samstag, dem 26. April, um 15 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde. Teilnehmen werden die Gäste aus Swiebodzin, die an dem Wochenende in Friesoythe zu Gast sind, herzlich eingeladen sind zudem alle Friesoytherinnen und Friesoyther.



Fotos: Edyta Mech und Anna Tchórzewska



Partnerschaft in Swiebodzin sichtbar

Zu den intensiven Kontakten der beiden „Geburts-Städte“ Swiebodzin und Friesoythe gehören die Schüleraustausche zwischen der Berufsbildende Schule und der Heinrich von Oytha-Schule in Friesoythe mit Schulen in Polen. Regelmäßige gegenseitige Besuche haben in den vergangenen Jahren für viele persönliche Kontakte gesorgt. Die jungen Leute lernten Gleichaltrige kennen, erlebten den Schulalltag und schliefen in Privatunterkünften. So wurden Freundschaften geschlossen, die bis zum heutigen Tage gepflegt werden. Wie auch in Friesoythe, wird in der Stadt Swiebodzin an vielen verschiedenen Orten auf die Städte- und Schulpartnerschaft aufmerksam gemacht. Ob Kulturzentrum, Rathaus oder an den Schulen: Urkunden, Embleme, Zeitungsartikel und Fotos weisen auf die guten Beziehungen zu Friesoythe hin. Im Garten des Gymnasiums Nr. 3 steht sogar ein Vogelhäuschen in der Form des Friesoyther Stadttors.

Einsatz mit Engagement und Mut

Bösel (pil). „Die Gemeinde Bösel ist stolz auf ihre Feuerwehr, stolz auf die Menschen, die sich mit Herz und Hingabe für das Wohl aller einsetzen“. So lobte Bürgermeister Hermann Block während der Mitgliederversammlung die ehrenamtlichen Mitglieder, die „mit Engagement und Mut“ die Bürgerinnen und Bürger in schwierigen Momenten nicht nur schützten, sondern ihnen damit zusätzlich Sicherheit und Halt gaben. Sein Dank galt auch deren Familien, „die ihnen den Rücken freihalten“.

Der Einsatz der 70 Männer und drei Frauen in der Einsatzabteilung, von denen 58 an der Versammlung teilnahmen, konnte sich auch im vergangenen Jahr sehen lassen: Sie wurden zu 58 Einsätzen gerufen, die über 2000 Stunden erforderten. Dazu kommen noch 5.710 Stunden an Dienststunden und 715 Stunden für Weiterbildungslehrgänge, listeten Gemeindebrandmeister Arthur Kasperczyk und sein Vertreter Tobe Koppenberg auf. Die Einsatzstatistik weist 22 Brandeinsätze auf, wobei es glücklicherweise keinen Großbrand gab. Dafür schlugen aber Wetterkapriolen zu Buche, besonders als am 13. August 2024 nie dagewesene Regenmengen vom Himmel fielen und Keller-

garagen und andere Gebäude unter Wasser setzten. Damals halfen die Böseler auch in Friesoythe und Garrel aus. Dazu kamen diverse Sturmschäden, Verkehrsunfälle und Meldungen von Brandmeldeanlagen. Selbst eine „Schlangenrettung“ durch die Feuerwehr und eine „brennende Brezel“ wurden als skurrile Einsätze verbucht. Zur Stelle waren die Frauen und Männer auch bei Verkehrsunfällen bei Großveranstaltungen wie die Euro-Musiktag und der Münsterlandtag. Gerätewart Markus Schild berichtete, dass die Wehr über sieben Fahrzeuge und vier Anhänger verfüge, deren Wartungen 300 Dienststunden erforderten. Für Einsätze wurden 14.500 Kilometer zurückgelegt. Seit 2021 warten die Böseler mittlerweile auf ein bestelltes GWL-2 (Gerätewagen Logistik), ein wei-

teres Fahrzeug soll demnächst bestellt werden.

Dass die Feuerwehr keine Nachwuchssorgen hat, davon zeugte der Bericht ihres Leiters der Jugendfeuerwehr, Mark Höffmann. Sie hat derzeit 19 Mitglieder, davon sind vier weiblich. Zwei von ihnen, „die einen guten Job machen“ wurden während der Versammlung im „Spritzenhaus“ feierlich in die aktive Wehr aufgenommen: Marie Schild und Magnus Thole. Die jungen Kräfte nahmen an Bundes- und Landeswettbewerben teil und belegten beim Bezirkswettbewerb einen 3. Platz. Für dieses Jahr ist auch die Teilnahme am Pfingstzeltlager geplant.

Kreisbrandmeister Arno Rauer (Garrel) erläuterte den Sachstand bei der Neueinkleidung mit neuen

Uniformen für die Wehren. Es gibt eine Vereinbarung der Kommunen, dass im Landkreis Cloppenburg die neuen „Ausgehuniformen“ gemeinsam beschafft werden, um ein Ungleichgewicht unter den Feuerwehren zu verhindern. Die Gemeinde Bösel muss hierfür 25.000 Euro aufwenden. Rauer zeichnete Björn Glende mit der Verdienstmedaille in Bronze mit Bandschnalle aus. Glende war 11 Jahre lang Kreisausbildungsleiter und habe „fantastische Arbeit geleistet“, hieß es in der Begründung.

Fabian Sander, Eduard Fischer, Tom Spickhofen, Tobias Sprock und Tim Meiners wurden in die aktive Wehr aufgenommen und zu Feuerwehrmännern ernannt. Felix Engelhardt wurde zum Oberfeuerwehrmann, Mark Höffmann zum Löschmeister und Tobe Koppenberg zum Brandmeister befördert.

Bürgermeister Hermann Block beförderte den Gemeindebrandmeister Arthur Kasperczyk zum 1. Hauptbrandmeister. Der bedankte sich bei der Gemeinde, bei der die Feuerwehr „immer ein offenes Ohr“ finde. Glücklicher Umstand ist dabei auch, dass deren Sachbearbeiterin für das Feuerlöschwesen, Marie Lübke, selbst Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ist.



Foto: Martin Pille

14.500 Kilometer zurückgelegt



Herzblut & Heilkunst

Jeden FREITAG eine neue Folge!



Jetzt scannen & Reinhören!

anica grale
DIPLOM INGENIEURIN INNENARCHITEKTUR

Kontakt

So erreichen Sie uns:
Grale - Interior Design / Raumkonzepte
Wasserstraße 30
26169 Friesoythe

Tel: 04491 / 2347
Mail: a.grale@raumgestaltung-grale.de

beratung und verkauf | gardinen | farben | tapeten | bodenbeläge



Mia Mammen spielt in der Elbphilharmonie

Bösel (pil). Einmal in der Elbphilharmonie Hamburg spielen, dort wo sich die Violinistin Anne-Sophie Mutter, der Dirigent Sir Simon Rattle oder das „New York Philharmonic Orchestra“ die Klinke in die Hand geben. Diesen Wunsch hat sich jetzt die 19-jährige Geigerin Mia Mammen aus Bösel erfüllen dürfen. Zahlreiche Fans aus Bösel waren dafür in die Hansestadt gefahren, um das Konzert im großen Konzertsaal mit der Bühne in der Mitte, die von terrassenförmigen Publikumsrängen umgeben ist, zu erleben.

Mit dem NDR Jugendsinfonie-Orchester unter der Leitung des Dirigenten Stefan Geiger führte sie vor 2100 Besuchern im Herzstück der „Elphie“, Igor Strawinskys „Der Feuervogel“ mit seinen sirrenden und flirrenden Klängen und den effektvollen Kombinationen von Glockenspiel, Streichern und Bläsern in faszinierendem Farbreichtum auf. Es folgte Johannes Brahms „Sinfonie Nr. 4 e-moll“, eine der beliebtesten Sinfonien überhaupt, mit der Poesie des Beginns, des Freudentaumels des dritten Satzes und der Feierlichkeit des Finales.

Was treibt Mia an, sich jeden Tag auf Neue und voller Kraft ihrem Hauptinstrument Geige zu widmen? Es ist wohl bedingungslose Hingabe, leidenschaftliche Virtuosität, es ist unbindige Spielfreude. „Es ist aber auch das Glück darüber, andere in Verzückerung zu setzen“, sagt Mia Mammen, die neben Geige auch Klavier und Saxophon spielt. Auf der Orgel hat sie bereits vor zwei Jahren das C-Examen für Kirchenmusiker gemacht. „Am Sonntag habe ich besonders auch für meinen Opa Fritz gespielt“, ergänzt Mia, „der wurde an diesem Tag 75 Jahre alt und war beim Konzert in Hamburg dabei“. Das Herz für die Musik schlug bei Mia schon

sehr früh, der Soundtrack entstand schon in ihrer Kindheit. Schnell entbrannte die Begeisterung und folgerichtig landete sie als Saxophonistin in der Böseler Big Band. Ihre große Liebe aber galt der Geige, mit der sie zur Begeisterung der Besucher bei den Gala-Konzerten „Imagine“ von den Beatles mit diesem Instrument intonierte.

Schon bald spielte sie im OM-Jugendsinfonieorchester, das 2017 als gemeinschaftliches Projekt der Kreismusikschulen Cloppenburg und der Musikschule Lohne gegründet wurde. Das nutzte die Abiturientin des Albert-Magnus-Gymnasiums Friesoythe als Auswahlorchester der Region, um sich auf die professionelle Arbeit im Orchester vorzubereiten, wie zum Beispiel den Landesjugendorchestern. Und die folgten nach verschiedenen Wettbewerben Schlag auf Schlag mit dem Ergebnis, dass sie heute im Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester, im Landesjugendorchester Bremen und im Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen spielt. Und jetzt als vorläufiger Höhepunkt die schon höheren Weihen der Berufung in das NDR-Jugendsinfonie-Orchester Hamburg.

Mit dem geht es weiter mit einem Konzert auf der Piazza der Autostadt Wolfsburg. Und „nebenbei“ bereitet sie sich für den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ vor, für den sie sich gerade ebenfalls qualifiziert hat. Das Konzert vom letzten Sonntag in der „Elphie“ wurde übrigens aufgezeichnet und wird am Sonntag, 7. Juni, um 13 Uhr auf NDR Kultur in voller Länge gesendet. Außerdem erscheint in einigen Wochen ein YouTube-Video dazu.



FRITZ ONLINE



Lokale Nachrichten, Reportagen und Interviews aus Ihrer Heimat!

Nutzen Sie das **kostenlose** Angebot und stöbern Sie in allen Ausgaben:

Einfach den QR-Code scannen.

Die Saison ist eröffnet

20 Jahre



KLETTERWALD
NORD

Seit 2005

- 200 Meter Seilbahn über Wasser
- 30.000 Quadratmeter
- 14 spektakuläre Parcours
- Netzbrücken
- 131 Kletterelemente
- Höhe: 1 bis 15 Meter
- Idylle pur mit See, seltene Flora und Fauna
- Einweisungsparcour
- Einführungsparcours in geringer Höhe für Anfänger und Kinder ab 6 Jahren
- Kleine Kletterschule bietet kostenlosen Spaß für die 3- bis 5-Jährigen

Besuch
uns
online



Man muss weder Tarzan selbst oder ein Verwandter sein: Im Kletterwald Nord an der Thülsfelder Talsperre reichen festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung. Abenteuerlust und eine kleine Portion Mut bieten die besten Voraussetzungen für ein unvergleichliches Erlebnis voller Herausforderungen, Adrenalin und unbeschreiblichem Spaß in einem der ersten und besten Kletterwälder Deutschlands!

Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder Teams: Wie hoch die Adrenalin-Ausschüttung sein soll, bestimmen Sie selbst. Denn Sie wählen den Schwierigkeitsgrad ihrer Klettertour: von sehr leicht über leicht, mittel, schwer bis sehr schwer. Aber egal, welchen Grad Sie wählen. Die Sicherheit steht immer an erster Stelle: Unser „clic-it“-System bietet höchstmögliche Sicherheit. Bei Großgruppen und Schulklassen freuen wir uns über eine Reservierungsanfrage: info@kletterwald-nord.de



DER WALD RUFT



JETZT 360 GRAD
TOUR MACHEN

BIS BALD IM
KLETTERWALD!



KLETTERWALD
NORD

Seit 2005

IMMER EINEN BESUCH WERT!

Egal ob Tagesausflug mit der Familie und Freunden, eine Klassenfahrt oder ein Betriebsausflug - auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern können Sie hier 15 Parcours in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen mit mehr als 150 Kletterelementen wie Netzbrücken, Schaukeln und Surfbrettern in einer Höhe von einem bis 15 Metern erobern.

Neu ist ein 12 Meter hoher Kletterbaum und der fliegende Holländer ist jetzt noch länger!

Tipp: Unsere kleine Kletterschule bietet kostenlosen Kletterspaß für die 3-5 Jährigen.

Am Stau, 26169 Thülsfelde
Anfahrt Richtung Thülsfelder Talsperre,
Beschilderungen folgen.
www.kletterwald-nord.de



Eigene Kneipe schon immer ein Traum

Friesoythe (cl). Es ist ein sonniger Donnerstagnachmittag. Oliver Witting trifft die letzten Vorbereitungen, bevor die ersten Gäste zum Feierabend-Bier kommen. Danach begrüßt er zahlreiche Stammkunden, eine Gruppe, die auf dem Weg ins Kino ist und junge Frauen, die sich einen Cocktail gönnen. „Deja vu“, der exotisch schmeckende Tonic-Drink „steht zurzeit auch als alkoholfreie Variante hoch im Kurs“, informiert der neue Wirt der Friesoyther „Stadtmitte“. Verfliegen sei dagegen der Hype um Gin.

Er selbst trinkt gerne mal einen Whisky, aber nicht bei der Arbeit. Und die Übernahme der 27-jährige vor knapp einem Jahr geschäftsführend von Werner Bührmann. Nach elf Jahren hat sich der Friesoyther Gastronom aus der ersten Reihe zurückgezogen und seinem früheren Mitarbeiter seine Kneipe übergeben. „Er hat sie groß und zu dem gemacht, was sie heute ist und es ist schön, dass er mir weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht“, dankt Witting. Bührmann pachtete 2014 das kleine Gebäude von der Stadtverwaltung und baute es „im Herzen der Stadt“ und im Schatten der Kirche zum „Schankhaus“ um. Seine Gäste erlebten ihn stets als leidenschaftlichen und unkonventionellen Wirt, der für viele Ideen, Trubel und Lebensfreude steht und bis heute nicht wegzudenken ist. „Ich bin da sehr viel ruhiger und wohl eher das Gegenteil“, kommentiert sein Nachfolger schmunzelnd, wenn es um Kontakt und Auftreten geht. Die Leidenschaft für die Gastronomie teilt er mit seinem Vorgänger jedoch gleichermaßen. „Eine eigene Disco oder eine eigene Kneipe zu haben, war immer schon mein Traum“, verrät der gebürtige Barßeler, der als Kind seine Mutter zu ihrer Arbeit einem Gasthof begleitete. „Das fand ich toll.“ Nach der Schule wurde er zunächst Landwirt und arbeitete danach in verschiedenen Bereichen und für verschiedene Unternehmen. Geld verdiente er zusätzlich in Discos und auf Volksfesten. Schließlich zog



Foto: cl

er nach Friesoythe und verbrachte den ein oder anderen freien Abend in der „Stadtmitte.“ Zunächst als Gast, später als Teammitglied. Dass er den Service beherrscht, brauchte er nicht lange unter Beweis zu stellen. Dass auf ihn Verlass ist, ebenfalls nicht.

Eine 80-Stunden-Woche macht ihm nichts aus. „Das ist in der Landwirtschaft ja auch so“, erklärt er und freut sich über jeden seiner Gäste. „Und wenn es nach Mitternacht nur noch drei sind, mache ich auch mal

vier Stunden länger. Hauptsache, sie haben einen guten Abend“, lautet die Devise des Wirts. Ohnehin sei er in Friesoythe herzlich aufgenommen worden und fühle sich privat wie beruflich sehr wohl.

Für den Sommer plant der Jungunternehmer alle zwei Wochen einen Grillabend, für den Winter eine feste Überdachung, „damit ich auf das Zelt verzichten und man trotzdem warm sitzen kann.“ Außerdem tüfelt er gerade mit einem Spirituosen-Unternehmen an einer Hausmarke: ein Likör aus Weinbergpfirsichen,

der schon jetzt vielversprechend mundet.

Hat er selbst Feierabend, fährt Oliver Witting am Wochenende gerne noch nach Oldenburg, um die Nacht in einer Disco oder einem Club ausklingen zu lassen. Dort kennt er auch die Barkeeper und fachsimpelt mit ihnen manches Mal über Cocktail-Varianten und Trendgetränke. Mit Freundin Julia, die ihn in seinem Gastro-Alltag tatkräftig unterstützt, verbringt er darüber hinaus auf dem Campingplatz in Neuharlingsiel freie Zeit. Viele Stunden verbleiben allerdings dafür aktuell nicht. „Das macht aber auch nichts, denn ich bin jetzt angekommen und das, was ich mache, macht mir großen Spaß.“

Info: Für den 1. Mai plant Oliver Witting eine All-Inclusive-Party mit Drinks und DJ. Bollerwagen können auf dem benachbarten Franziskusplatz abgestellt werden. Tickets sind direkt in der „Stadtmitte“ erhältlich. Weitere Infos über Instagram.



WIR SUCHEN DICH!

PROJEKTLER HEIZUNGSBAU (M/W/D)



- WEITERBILDUNG ✓
- MOTIVIERTES TEAM ✓
- SONDERURLAUB ✓
- ZUSCHÜSSE ✓
- FLEXIBLE ARBEITSZEITEN ✓

BEWIRB DICH JETZT!



Dekanate werden im Dezember aufgelöst

Bösel (höf). In der katholischen Kirche ist es genauso wie in anderen Bereichen: Das Fachpersonal fehlt. Darum werden die bislang geltenden Dekanate aufgehoben, zum Teil ist der erforderliche Prozess bereits vollzogen. Statt der Dekanate wurden neue „pastorale Räume“ mit neuen geografischen Grenzen geschaffen. Wie Dechant Stefan Jasper-Bruns, leitender Pfarrer in Bösel, im Gespräch mit unserer Redaktion bestätigte, ist auch das Dekanat Friesoythe von der Verschiebung betroffen. Bislang gehörten die Kirchengemeinden Garrel, Bösel, Friesoythe, Barßel und Saterland zum Dekanat Friesoythe, vor gut einem Jahr ist die Kirchengemeinde Westerstede hinzugekommen.

Es sei in der Planung bereits vor längerer Zeit deutlich geworden, dass das Personalverzeichnis im Oldenburger Land zukünftig großflächigere Strukturen erforderlich mache. Die erste Anpassungswelle habe im Bistum Münster mit den Fusionen begonnen, die bis zum heutigen Tag noch nicht überall im alltäglichen Leben vollzogen seien. Weitere Fusionen soll es nicht geben. Die Entwicklung mache das Zusammenrücken und eine en-

gere Zusammenarbeit von Gemeinden jedoch erforderlich und auch verbindlich machbar.

Im Klartext heißt das: Die Dekanate werden bis Ende des kommenden Dezembers aufgelöst. Die Funktion des Dechants wird es dann nicht mehr geben. Der Bösele Geistliche ist seit Juli 2024 in dieser Funktion tätig, „ich war dann anderthalb Jahre als Dechant tätig“. Ab etwa 2040 werden noch ein leitender Pfarrer, ein zusätzlicher Priester und ein(e) Pastoralreferent(in) für einen pastoralen Raum zuständig sein. Gleichzeitig solle das Ehrenamt gestärkt werden. Zum künftigen endgültigen Leitungsteam des Pastoralen Raumes gehören planmäßig auch zwei ehrenamtlich tätige Mitglieder.

Diesen neuen pastoralen Raum könne man als Netz verstehen, das unter die Gemeinden gespannt wird. Das Gute: Alle Gemeinden bleiben selbstständig. „In unseren Gemeinden genießen wir den Luxus, dass alle einen eigenen leitenden Pfarrer haben“, sagt Stefan Jasper-Bruns. Das werde jedoch nicht so bleiben. Ab spätestens 2030 werde es einen „Kippunkt“ geben, an dem erkennbar wird,

dass nicht mehr jede Gemeinde vor Ort einen leitenden Pfarrer haben wird.

Eine Zusammenarbeit sei auf verschiedenen Ebenen erforderlich und möglich. Besonders bei Themen, die sich überall gleichen. Wenn es eine Pfarrei zum Beispiel nicht alleine schaffen, Firmkurse zu organisieren, könne der pastorale Raum helfen, damit am besten vor Ort die entsprechenden Kurse durchgeführt werden können. Es soll den Gemeinden nichts ohne Not weggenommen werden, betont der Geistliche. Das Leben sollte weiterhin vor Ort stattfinden.

Insgesamt habe man sich aktuell auf den Weg gemacht, konkrete Methoden auszutauschen, Grundlagen zu schaffen und gemeinsame Entwürfe zu erarbeiten. Die Spirale sei grundsätzlich klar: weniger Gläubige, weniger Priester, weniger Ressourcen, auch finanziell. Ein entscheidender Auftrag sei es, das Ehrenamt vor Ort zu stärken. Damit werde sich auch das Rollenbild des Pfarrers verändern. „Wir werden nicht mehr die eierlegende Wollmichsau, die alles können muss, sein können“, erklärt Jasper-Bruns. „Wir werden Ermöglicher sein, die das Ehrenamt unterstützen.“ Die Verwaltung der Kirchengemeinden und des Kirchengemeindeverbandes Pastoraler Raum Friesoythe werde von entsprechenden Fachkräften durchgeführt. Dazu werde z.B. auch die Stelle einer Ökonomin/eines Ökonoms geschaffen.

Einmaol Lüneborg un trügge

Van Martin Pille

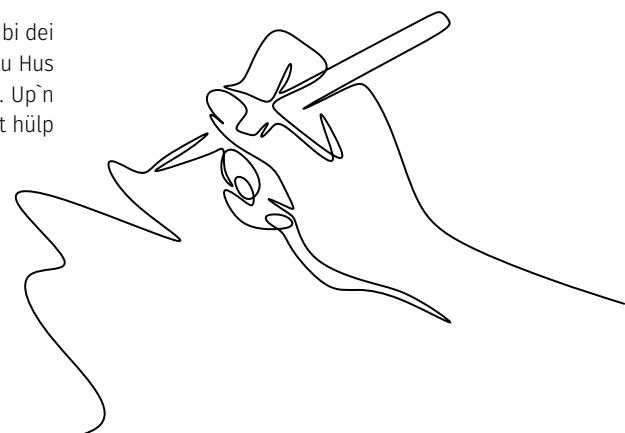
Dei Kägelclub „Duune Nägen“ is losfäuhert: Fräujaohrsutflug, in'ne Lüneborger Heide schull dat gaohn, nao Lüneborg. Schuld an dat, watt nu kööm, is „Schierker Feuerstein“ wän, Maogenbittern moss wäten, man segg uck „Kommodenlack“ daortau un heff sträwige 42 Prozent. Tauhoopet mit Beier will di dat woll helpen.

Dei Kägler un ampart Bernd ut Aite döen daor wat an, un so duurde dat nich lange, bit use Bernd so wiet wör, dat hei nödig in't Bedde möss. Un nu kummp wedder dei „Fürsorglichkeit“ in't Spill; dei Kägelbräuers hebbt 'n Taxi roopen, dat schull denn duunen Bernd in't Hotel bringen. Sei hebbt üm in't Taxi settet, un dei Fahrer kreeg tau hörn: „Ab nach Haus!“

Hei fäuerde los un rööp nao achtern: „He, Alter, wo wohnst du?“ „In Aite“, kreeg use Bernd jüst noch ruut, bevör hei inschlööp. „Friesoythe, kenn ich... N` bißchen weit, aber wenn du meinst...“ mennde dei Taxifaohrer un geef Gas.

Nao gaut drei Stunden hült dat Taxi in Aite bi dei Karken. Bevör hei Bernd taulusste bi üm tau Hus offläwerde, wull hei Geld seihn: „368 Euro“. Up'n Schlag wör Bernd stocknöchtern. Aober dat hülpe nich, hei möss betahlen, un hei har Gott sei Dank seine Scheckkaarten bi sick. 'N Oogensschlag öwerlegge dei, dann mennde hei: „Daorför moss du mi aober mit trüggenämen nao Lüneborg, daor fäuerst du jao sowieso wedder henn. Miene Bendine draff dissen Tichel öwerhaupt

nich wäten.“ Un so kööm use Bernd gägen fief Uhr morgens -stocknöchtern- wedder in Lüneborg an. Siene Kumpels leegen noch ale besaopen in't Bedde; Bernd wör utschlaopen!



Lehrer durch-
forsten keine
Schulranzen

Friesoythe (höf). Das Büro in der Hosentasche: Smartphones bieten grenzenloses Surfen in allen Themenbereichen, Mails sind überall auf der Welt jederzeit abrufbar. Ob die durchgehende Erreichbarkeit dem Wohl der Menschheit dient, darf durchaus hinterfragt werden. Unterstellt man erwachsenen Menschen ein kompetentes und eigenverantwortliches Medienverhalten, sind Kinder und Jugendliche den grenzenlosen Angeboten oft schutzlos ausgeliefert. An Schulen soll sich das jetzt ändern. In aktuellen Überlegungen wird nun ein Handyverbot für alle Schulformen diskutiert. Bislang verbietet kein festgelegtes Schulgesetz die Nutzung von Handys, das jeweilige Ministerium in den Ländern gibt lediglich Empfehlungen. Es gilt grundsätzlich das Hausrecht.

Schülervertretungen halten nichts von einem generellen Verbot, das dem allgemeinen Wunsch einer stärkeren Digitalisierung in Deutschland widerspreche. Auch Schüler müssten Endgeräte nutzen dürfen, um organisatorische Dinge regeln zu können. Verschiedene Verbände fordern eine praxisnahe Regelung, die nicht nur verbiete, sondern die Medienkompetenz für einen verantwortungsvollen Umgang fördere. Das Handy gehöre zu den Alltagsgegenständen der jungen Leute. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft fragt, wer ein solches Verbot kontrollieren sollte. Lehrer seien „weder die Feuerwehr

für gesellschaftliche Probleme noch Privatdetektive, die Ranzen durchforsten dürfen“. An der Friesoyther Oberschule gilt bereits seit Jahren ein „Nutzungsverbot“ für Handys, nicht aber ein „Handyverbot“. Das könne und wolle niemand kontrollieren. Verbote würden nur dann akzeptiert, wenn sie durchsetzbar seien. Will heißen: Wenn das Handy in der Schultasche schlummert, ist es kein Problem, eine Nutzung ist während des gesamten Schulbetriebs - Pause oder Unterricht - verboten. „Das funktioniert gut“, berichtet Rasmus Braun, Rektor der Heinrich-von-Oytha-Schule.

Die Gefahren des grenzenlosen Surfens sei ein gesellschaftliches Problem, das Schule nicht alleine lösen könne. Der kritische Umgang mit den Möglichkeiten und Gefahren des Internets sei Baustein im Unterricht, man arbeite regelmäßig mit Tablets und trainiere mediales Verhalten. Doch Schule alleine könne das Problem nicht lösen. Letztendlich müsse das Elternhaus die Verantwortung tragen.

Grundsätzlich hält der Rektor das Smartphone „für eine der größten Gefahren der zivilisierten Gesellschaft“. Dabei sei auch die Suchtgefahr nicht zu unterschätzen: „Bei Zigaretten und Alkohol gibt es gesetzliche Altersbeschränkungen.“ Nicht nur Inhalte, mit denen die Jugendlichen nicht umgehen könnten, seien das Problem. Zum einen leide der persönliche Umgang, die Kommunikation miteinander, darunter. Zum anderen sei nicht zu unterschätzen, dass private Fotos und/oder Nachrichten ohne Wissen der Beteiligten gepostet werden können: „Das Netz vergisst nie.“ Außerdem seien Pausen ohne Bildschirm wichtig für Menschen - ob jung oder alt.

WIR WÜNSCHEN

FROHE OSTERN





Jann Christian Hegewald
Vorsitzender CDU-Stadtverband



Andrea Loots
Stv. Stadtverbandsvorsitzende



Janek Elsen
Stv. Stadtverbandsvorsitzender



Bernd Wichmann
Stv. Stadtverbandsvorsitzender



Achim Pleis
Schriftführer

CDU
STADTVERBAND FRIESOYTHE

cdU-friesoythe.de
#fürunsereinsamesfriesoythenvonmorgen

gerwing / nonnenmacher / göken
Rechtsanwälte und Notare in Friesoythe

Franz Nonnenmacher
Rechtsanwalt und Notar a.D.
Familienrecht/Erbrecht*

Hans Peter Göken
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Bernd Preuth
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Dr. Darvin Decker
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Arbeitsrecht*

erfolgreich beraten...



...rechtssicher entscheiden"

Alte Mühlenstraße 11 / 26169 Friesoythe / Tel. 04491/9295-0
Fax 04491/9295-44 / www.genog.de / kanzlei@genog.de

* Tätigkeitsschwerpunkt

Große Jubiläumsreise nach Polen & Berlin!



Exklusive
**FRITZ-
Leserreise**
für Groß
und Klein!



Zum 20. Geburtstag der Städtepartnerschaft zwischen Friesoythe und Swiebodzin bietet das Fritz-Team eine erlebnisreiche Jubiläumsfahrt in die polnische Partnerstadt mit Abstecher nach Berlin an. Freuen Sie sich auf eine gesellige Zeit mit wunderschönen, geschichtsträchtigen Orten, gastfreundlichen Menschen und einem tollen Programm! Höhepunkt der Reise ist ein gemeinsames Jubiläumsdinner im beeindruckenden Innenhof der idyllischen früheren Johanniterburg Lagow.

Aufgrund des Jubiläums bezuschusst die Stadt Friesoythe in 2025 und 2026 Fahrten nach Swiebodzin (siehe Info auf dieser Seite).

Reiseverlauf

Wir fahren am Donnerstag, 30. Oktober 2025, gegen 7.30 Uhr in Friesoythe ab und erreichen am Nachmittag Berlin. Nach dem Einchecken im Hotel planen wir einen Besuch des Reichstagsgebäudes mit Infoveranstaltung auf der Besuchertribüne im Plenarsaal des Bundestages (sofern Termine frei sind, Änderung möglich). Anschließend erkunden Sie die Dachterrasse und Glaskuppel auf eigene Faust. Der Abend steht Ihnen zur freien Verfügung.

Nach einem ausgiebigen Frühstück startet unsere Stadtrundfahrt am Freitag, 31. Oktober (Feiertag in Niedersachsen), durch Berlin im eigenen Bus, am Brandenburger Tor gibt es Gelegenheit für ein Foto-Shooting und für einen Gang entlang des Adlons. Anschließend steuern wir unser eigentliches Ziel, die Stadt Swiebodzin in Polen an, nur 170 Kilometer von Berlin entfernt.

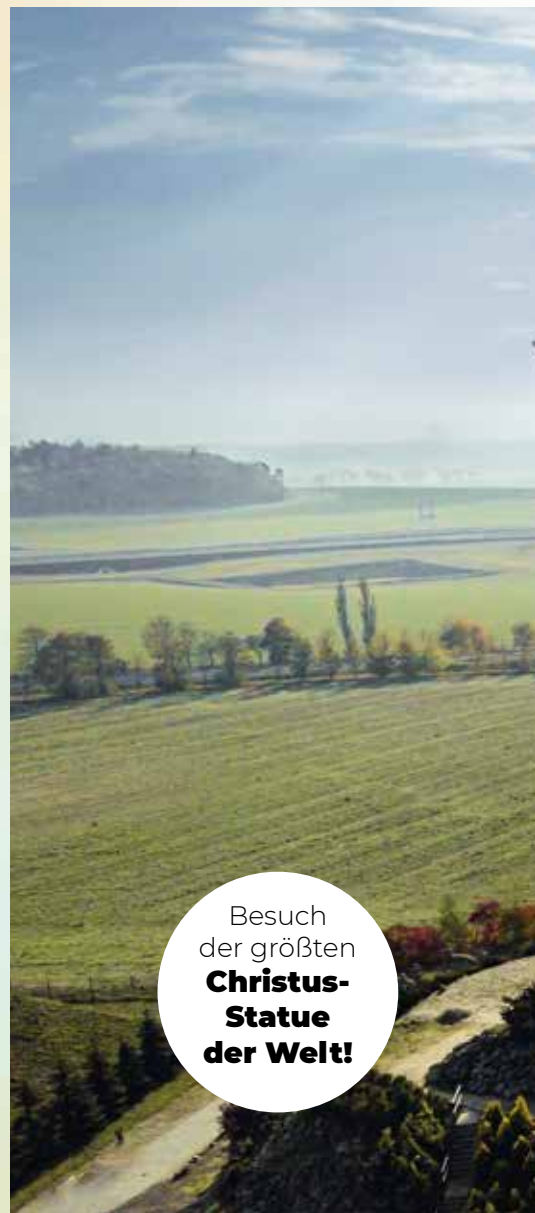
Nach dem Einchecken in dem 3-Sterne-Hotel „Sen“ wartet eine kleine Stärkung auf uns, bevor wir uns zu Fuß auf den Weg in den nahegelegenen Stadtkern machen (5 Minuten). Unsere Dolmetscherin, die uns die ganze Zeit über begleiten wird, stellt uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten ihrer Heimatstadt vor. Anschließend geht's zurück zum Hotel. Nach einer Pause wartet bereits ein erster Höhepunkt der Reise auf uns: Die Weinprobe mit regionalen Spezialitäten. Anschließend Rückfahrt zum Hotel, Freizeit.

Am Samstag starten wir den Tag mit einem ausgiebigen Frühstück im Hotel, anschließend fahren wir zur größten Christus-Statue weltweit, deren Ausmaße fasziniert. Nach der Besichtigung steigen wir wieder in den Bus und fahren in die etwa 40 Kilometer entfernte Stadt Zielona Gora (Grünberg). Unsere Dolmetscherin führt uns in die Altstadt und zeigt uns das berühmte Palmenhaus.

Ganz in Ruhe werden wir am Nachmittag zurückfahren nach Swiebodzin und uns in unserem Hotel erholen. Am frühen Abend wartet ein ganz besonderer Leckerbissen auf uns:

Wir fahren zu einer alten Johanniterburg im nahegelegenen Landschaftsschutzgebiet Lagow. Wir haben den gesamten Innenhof der wunderschön an einem See gelegenen Burg gemietet. Dort werden wir gemeinsam das polnische Essen und Getränke genießen. Am späten Abend kehren wir ins Hotel zurück.

Am Sonntag heißt es Abschied nehmen: Nach dem Frühstück und dem Auschecken lernen wir aber noch vorher die Festungsfront Oder-Warthe-Bogen (Ostwall) kennen. Ein deutschsprachiger Tourguide wird uns das unterirdische Bauwerk vorstellen. Gegen Mittag starten wir dann in Richtung Heimat, gegen 21 Uhr werden wir Friesoythe erreichen.



Besuch
der größten
**Christus-
Statue
der Welt!**



Highlight:
**Burg und See
in Lagow**
mit Jubiläums-
Dinner!



Interessante
Ausflüge
in die
Umgebung, z.B.
Zielona Gora!

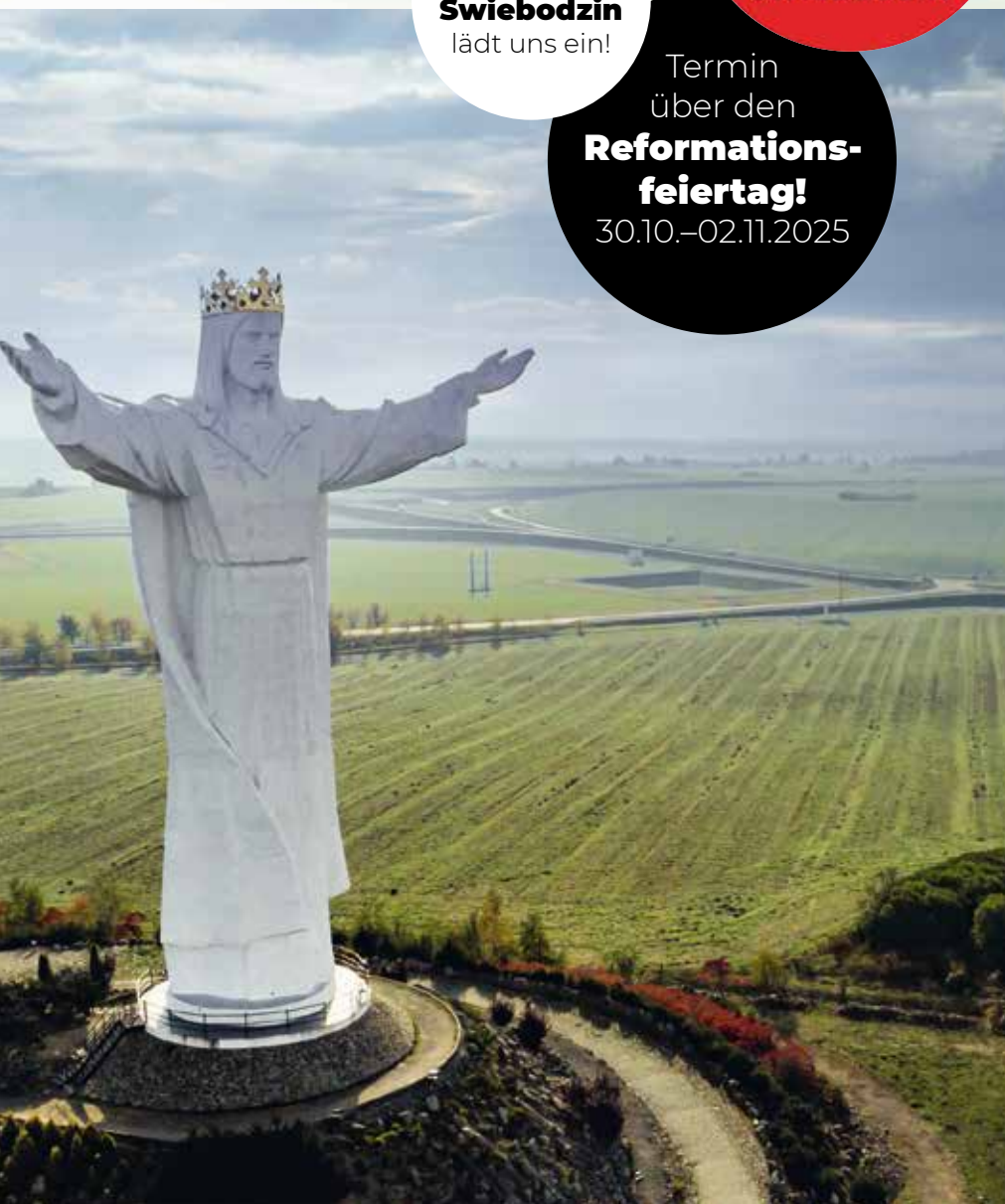


Gesellige
Weinprobe
mit polnischen
Spezialitäten!



Unsere
**Partnerstadt
Świebodzin**
lädt uns ein!

Termin
über den
**Reformations-
feiertag!**
30.10.–02.11.2025



Zuschuss von der Stadt Friesoythe!

Die beiden Partnerstädte möchten entstandene Freundschaften gerne ausbauen. Die Stadt Friesoythe hat deshalb für die Jahre 2025 und 2026 einen Förderetat geschaffen, aus dem man Zuschüsse für eine Fahrt in die polnische Partnerstadt beantragen kann.

Voraussetzung für einen Zuschuss ist, dass es sich um eine Gruppenfahrt hat, bei der man Kontakt mit den Menschen in Świebodzin hat. Es müssen also mindestens 5 Personen teilnehmen und die Fahrt muss mindestens über zwei Tage gehen. Der Zuschuss beträgt pro Person und Übernachtung 75 € und ist auf maximal 150 € pro Person begrenzt.

Wer dieses Angebot nutzen möchte, wendet sich an die Stadt Friesoythe über die Mailadresse staedtepartnerschaft@friesoythe.de.

Termin

30. Oktober - 2. November 2025,
4 Tage inkl. Feiertag (Freitag, 31. Okt.)

Leistungen

Fahrt in einem Luxus-Reisebus
1 x Übernachtung im Doppelzimmer in einem guten Hotel in Berlin inkl. Frühstück

Stadtrundfahrt in Berlin / Besuch Plenarsaal (sofern Termine frei sind)

2 x Übernachtung im Doppelzimmer im Hotel Sen in Świebodzin inkl. Frühstück

Kl. Stärkung zum Empfang in Polen

Weinprobe mit Spezialitäten

kurze Stadtführung in Świebodzin

Festlicher Abend in der Burg in Lagow (inkl. Essen u. Getränke)

Festungsfront Oder-Warthe-Bogen

Reiseleitung, Dolmetscher u. Begleitung während der gesamten Reise

Reisepreis

pro Person im DZ: **399,-Euro**

Einzelzimmer + 85,- Euro (Zuschuss der Stadt bitte erfragen)

Info & Buchung

FRITZ-Redaktion

Reiseleitung Julius Höffmann

Tel.: 01717554179,

per Mail: info@hoeffmann-medien.de

Organisation, Reiseleitung und Reisebegleitung: FRITZ-Reiseteam, offizieller Reiseveranstalter: Höffmann Reisen Vechta.

Änderungen grundsätzlich vorbehalten!

Neues Bad?
Wir machen das.
- Fliesen Götting aus Bösel!



**3D-Planung – Fliesen- & Natursteinverlegung – Wandgestaltung
– Fußbodenheizung nachrüsten – Komplettkoordination**



Götting
Fliesen & Naturstein

Fliesen Götting GmbH & Co. KG
Industriestraße 42, 26219 Bösel
Tel.: 0 44 94 - 7 19

Fasten bringt Freiräume für anderes



Foto: Jasper-Bruns

Bösel (höf). Fasten: das verbinden wir mit Verzicht. Dechant Stefan Jasper-Bruns, katholischer Pfarrer in Bösel, aber betont: Fasten kann auch ein Gewinn sein im ganz normalen Alltag.

Ist die Fastenzeit noch zeitgemäß oder zeitlos?

Ich glaube, Fasten ist eher zeitlos. Auch heute verzichten Menschen ganz bewusst. Das steht nicht immer in einem kirchlichen Zusammenhang. Es gibt Fastenkuren, Heilfasten... also insofern ist Fasten durchaus ein Thema. Fastenzeit im kirchlichen Sinne hat einen eher anderen Charakter. Die Kirche nennt die Fastenzeit die österliche Bußzeit. Da soll das Fasten nicht nur der Gesundheit dienen, da geht es um Umkehr im Sinne von Zuwendung zu den Menschen und zu Gott. Also ich verzichte - nur als Beispiel - auf Fernseh gucken und

schaffe mir dadurch Zeit, bei jemandem anzurufen, mit dem ich schon seit längerer Zeit keinen Kontakt hatte. Nur als kleines Beispiel. Dieser Gedanke der österlichen Bußzeit tritt leider immer mehr in den Hintergrund. Fasten an sich ist zeitlos, österliche Bußzeit hat es dagegen schwer.

Warum gehört in der katholischen Kirche das Fasten zur Vorosterzeit?

Es gibt einen Osterfestkreis: die vorösterliche Zeit, dann die drei österlichen Tage als Tage des Übergangs in den Osterfestkreis. Das heißt, wir steuern auf das Ziel Ostern hin. Dieses Ziel kann man sehr schön an den biblischen und gottesdienstlichen Texten erkennen, die thematisch immer intensiver auf das Kreuz und auf die Auferstehung zusteuern.

Empfeht die Kirche in der Vorbereitung auf Ostern bestimmte Andachten oder Gebete?

Es gibt die generelle Empfehlung, einmal im Jahr zu Ostern das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Also die Beichte. Es gibt auch die Möglichkeit, bestimmte Andachten wie Kreuzwegandachten zu beten oder den schmerzhaften Rosenkranz. Oder man nimmt sich einfach mal die Zeit, in die Kirche zu gehen, eine Kerze anzuzünden, um in Ruhe beten zu können, einfach ein bisschen in die Stille zu gehen. Es ist insgesamt eine ruhige Zeit, die sich eignet, die Stille zu erfahren, zu genießen, und

dadurch zu Gott und zu sich selbst zu finden.

Es gibt viele Formen des Fastens. Früher durften wir sonntags ein bisschen naschen - als Ausnahme. Spielt der Sonntag in der Fastenzeit eine besondere Rolle?

Ich möchte Verzicht auch noch weiter definieren. Nicht nur der Verzicht von etwas, sondern auch für etwas. Ich schaffe mir Raum, etwas anderes Sinnvolles tun zu können. Handyverzicht wäre besonders für junge Leute sicher ein Opfer, darauf zu verzichten. Aber vielleicht entwickelt sich dadurch eher ein persönlicher Kontakt. Es geht also nicht nur darum, auf etwas zu verzichten, dann könnte ich ja auch eine Heilfastenkur machen. Die gewonnenen Freiräume könnten wir nutzen, um unsere Beziehungen vielleicht intensiver zu pflegen oder neu zu entfachen. Oder dafür, mich für ein neues Hobby zu interessieren, also neue Türen zu öffnen.

Und warum durfte man am Sonntag naschen..?

Der Sonntag ist kein Fastentag. Weil wir die Auferstehung Jesu feiern, gewissermaßen das wöchentliche Osterfest. Von Aschermittwoch bis Ostern sollen es 40 Tage sein. Diese Zahl erreicht man ohne die Sonntage. Das Naschen am Sonntag war also kein Fastenbruch, sondern eine Pause.

Welche Ereignisse, welche liturgischen Feiern spielen in der Karwo-

che eine besondere Rolle?

In der Karwoche spielen die Feiern der österlichen Tage eine besondere Rolle. Der Abendmahl-Gottesdienst an Gründonnerstag, die Feier von Leiden und Sterben an Karfreitag sowie die Osternacht. Diese Feiern sind als ein großer Gottesdienst aufgebaut, der am Gründonnerstag mit dem Kreuzzeichen beginnt und in der Osternacht mit „Gehet hin in Frieden“ endet. Gottesdienste speziell für Kinder kommen hinzu.

Haben Sie ganz persönlich für sich eine bestimmte Form des Fastens gefunden?

Ich habe keinen konkreten Fastenvorsatz. Ich möchte eher etwas in meinem Leben verändern, vor allem mehr Bewegung in meinen Alltag einzuplanen. Ich bin gerade dabei, dafür die Weichen zu stellen. Im Klartext heißt das, abends eher ins Bett, damit ich morgens früher aufstehen kann. Ich faste also gewissermaßen in der Schlaf-Reduzierung. Auf der einen Seite tue ich also etwas für mich selbst, andererseits aber auch dafür, dass ich fit bleibe für meinen Dienst am Menschen.

Welche Botschaft will die Kirche den Gläubigen zu Ostern mit auf den Weg geben?

Die Botschaft von Ostern ist, dass der Mensch mit Jesus Christus Zukunft hat. Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi und damit öffnet er uns eine Tür zum Leben in Fülle, das Gott uns schenkt.



G R A F E

RECHTSANWALTSKANZLEI

CLAUDIA GRAFE
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Hauptstraße 54 · 49681 Garrel
Tel. 0 44 74 / 932 92 15 · Fax. 0 44 74 / 932 92 14
E-Mail: info@kanzlei-grafe.de · Internet: www.kanzlei-grafe.de



Immobilienbüro

Budde & Kok

Grüner Hof 38 | 26169 Friesoythe



Christian Kok
Dipl.-Kfm. (FH)
Immobilien

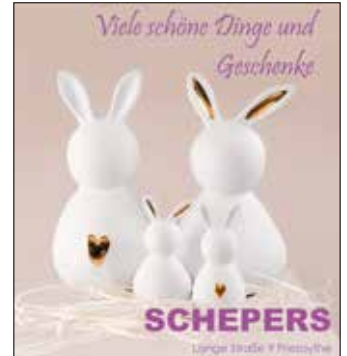
Tel/WhatsApp: 0 44 91 | 93 44 25
Mobil: 0 171 | 69 58 23 0
E-Mail: christian.kok@immo-budde-kok.de

Neue Räume

Friesoythe (höf). Julius Höffmann eröffnet ein neues Medienbüro in der Friesoyther Innenstadt. Seit dem 1. April ist der professionelle Journalist an der Kirchstraße 16 tätig. Der Herausgeber verschiedener Magazine, u.a. auch dieses FRITZ-Magazin und der Emsteker Nachrichten, bietet Imagebroschüren, Buchprojekte für Kommunen und Firmen sowie regelmäßig erscheinende Publikationen für Gewerbegemeinschaften und Vereine an.

Redaktionell hat der ausgebildete Redakteur bereits Beiträge für das Präsentationsbuch „Oldenburger Münsterland“ und für den Landkreis Cloppenburg verfasst.

Seine Kernkompetenz beschreibt Julius Höffmann in der kritischen redaktionellen Begleitung der Lokalpolitik und der lokalen Berichterstattung über die Geschehnisse und Entwicklungen vor Ort. Dazu sollen u.a. auch die ehrenamtlichen Aktivitäten in den zahlreichen Vereinen gehören. „Das



kommt aus meiner Sicht zu kurz“, erklärt der erfahrene Journalist. Ein neues redaktionelles Internet-Portal mit ausschließlich lokalen Nachrichten soll in naher Zukunft den zahlreichen Aktionen ausreichend Raum bieten, sich der Öffentlichkeit zu zeigen.

Julius Höffmann war über 30 Jahre lang als Redakteur, Redaktionsleiter, Chefredakteur und Verlagsleiter bei der MT in Friesoythe und Cloppenburg tätig. 2021 kündigte er das Arbeitsverhältnis und machte sich mit seinem eigenen Medienbüro selbstständig.

Medienbüro Höffmann

Presse & Verlag für das Oldenburger Münsterland

Korsorsstraße 8
26219 Bösel
Tel. 04494 921245
www.tegeler-boesel.de

Das Qualitätsprofil
★★★★★

Ihr Partner für Neubau und Sanierung

Bitte sprechen Sie uns an

Ostereier gibt's von mir. Magen- oder Darmspiegelung vom Profi!

st.marienhospital friesoythe

JETZT einen Termin in unserer Gastroenterologie vereinbaren!

Bernethsdamm 2 - 26219 Bösel - Tel.04494/921200



Tapeten-Osteraktion
Unterschiedliche Farben und Muster pro Rolle: 12,50 Euro

Kunstrasen grün
2 Meter breit
qm: 6,95 Euro

WWW.STARNBERGER-HUETTE.DE



Jetzt buchen!

Alpenländische Herzlichkeit trifft nordischen Charme.

Ob für eine Hochzeit, einen runden Geburtstag, Firmenevents oder ein zünftiges Familienfest – hier kann man richtig feiern. Die Hütte bietet Platz für eine größere Gesellschaft und sorgt für eine einzigartige Stimmung, die durch herzliche Gastfreundschaft abgerundet wird.

Bis 199 P. möglich.!

Starnberger Hütte

Tel.: (04474) 452, Mobil: (0172) 4208921

Eichkamp 3, 49681 Garrel, reservierung@starnberger-huette.de



Christian Wulff kommt nach Friesoythe

Foto: Hegewald

Friesoythe (fri). Der Bundespräsident a.D. Christian Wulff kommt nach Friesoythe. Auf Einladung des Friesoyther CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Jann Christian Hegewald kommt der Politiker **am Donnerstag, 24. April, zu einem Talk-Abend nach Friesoythe. Dieser beginnt um 19 Uhr im Forum am Hansaplatz zum Thema „Wieso unser aller Einsatz für die Demokratie so wichtig ist!“.** Einlass ist ab 18:15 Uhr, der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind ab sofort unter info@cdu-friesoythe.de möglich.

Zu Beginn des Talk-Abends wird Christian Wulff zum Thema des Abends sprechen. Im Anschluss findet eine umfassende Frageunde statt. Neben den Fragen des Moderators Jann Christian Hegewald sollen insbesondere die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fragen stellen und Gedanken äußern können.

„Der Einsatz für unsere Demokratie war, ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben

für uns als Gesellschaft. Mit Blick auf die aktuellen innen- und außenpolitischen Entwicklungen wollen wir dazu mit möglichst vielen Friesoytherinnen und Friesoythern ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen, Ideen entwickeln und für gesellschaftliches wie politisches Engagement für unsere Demokratie werben“, erklärt Hegewald die Idee des Talk-Abends. Er freue sich sehr, dass Christian Wulff dafür zugesagt habe. „Es kommt nicht häufig ein ehemaliger Minister- und Bundespräsident nach Friesoythe. Mit all seiner Erfahrung ist er der ideale Gesprächspartner zu unserem Thema“, so Hegewald weiter.

Umrahmt wird der Besuch des Bundespräsidenten a. D. vom zweiten Besuch des Demokratie-Busses der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Eisenstadt. Dieser wird mit seinem Referententeam am 24.4. von 8 bis ca. 16 Uhr wieder für jedermann vor der St. Marien Kirche zu den Themen Frieden, Freiheit und Demokratie Rede und Antwort stehen.



meine-volksbank-online.de

Gemeinsam
HEIMAT SCHAFFEN

**Gemeinsam stark.
Gemeinsam ans Ziel.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.



 **Volksbank eG**
BarBel - Bösel - Friesoythe

INTERVIEW

Auf ein Wort mit Robert Deters



Robert Deters: Sicher nicht. Theo hat für das Ehrenamt gelebt und was er allein für den Heimatverein auf die Beine gestellt hat, war schon mehr als beachtlich. Er hätte sich auf jeden Fall gewünscht, dass es aktiv weitergeht. Wir wünschen uns das auch und an Ideen und Motivation scheitert es nicht.

Deine Vorstandskollegen sagen, dass du bereits mit riesen Schritten in deine neue Position gestartet bist und freuen sich über dein Engagement.

Und ich freue mich darüber, in und mit solch einem Vorstand tätig sein zu dürfen. Wir haben so viel Spaß und verstehen uns prächtig. Gerade bin ich dabei, mich in alle Aktionen und Veranstaltungen einzuarbeiten und das sind schon einige.

Hast du sofort zugesagt, als du gefragt wurdest, ob du neuer Vereinschef werden willst?

Zunächst wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, im Vorstand mitzuarbeiten. Das konnte ich. Als sich dann der Vorsitz herausstellte, habe ich spontan erst mal Nein gesagt, aber dann doch sofort noch mal überlegt.

Warum?

Weil mir ebenso spontan gar kei-

ne triftigen Gründe einfielen, warum ich das nicht machen kann. Ich weiß, wie wichtig gesellschaftlicher Einsatz und das Vereinswesen sind und wie sehr sie zu einer intakten Gemeinschaft beitragen. Ich fühle mich fit und als Rentner nicht auf dem Abstellgleis. Somit habe ich um ein bisschen Bedenkzeit gebeten und dann Ja gesagt. Auch meine Frau hat mich in dieser Entscheidung bestärkt und unterstützt.

Geboren bist du im Sauerland, weil deine Eltern aus der Gemeinde Garrel dort hin zogen und dein Vater einen Betrieb führte. Als du 16 Jahre alt warst, ging es in die Heimat zurück. Seit 1985 lebst du in Markhausen, bist Vater von drei Söhnen, Großvater von fünf Enkeln und das Ehrenamt ist dir nicht fremd.

Ich bin sofort in die Feuerwehr eingetreten, das war schon immer eine Herzensangelegenheit. Heute bin ich auch Vorstandsmitglied im Friesoyther Imkerverein.

Federführend Verantwortung hast du auch beruflich übernommen und warst Leiter der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) des Landkreises Cloppenburg.

Das waren 25 Jahre, die mich natürlich geprägt haben. Ich war darüber hinaus auch Kreisausbilder und da schließt sich wieder der Kreis zum Ehrenamt.

Als langjähriges Mitglied im Heimatverein hast du schon einige

Aktionen begleitet und zählst zu dem fünfköpfigen Team, das die alte Schmiede Weiß wieder in Schwung bringt. Schmieden kannst du auch?

Ja, das fasziniert mich schon sehr lange. Ich habe es als Jugendlicher von meinem Vater gelernt und auch als Kfz-Meister war ich mit der Metallarbeit immer verbunden.

Wenn das Gebäude fertig eingerichtet ist, soll es unter anderem als Kulturstätte dienen.

Wir wollen es mit Leben füllen und mit Veranstaltungen sowie Mitmachaktionen auch hier alle Generationen ansprechen.

Wie schwer ist es, junge Menschen anzusprechen?

Kartoffeln pflanzen, ernten und essen, das „Grüne Klassenzimmer“ oder unterhaltsame Ferienpassaktionen sind nur einige unserer Programmpunkte, die Kinder- und Jugendliche begeistern. Und wenn du die Kinder gewinnst, gewinnst du häufig auch die Eltern. Dass junge Leute sogar in den Verein eintreten, freut uns besonders und bestätigt unsere Arbeit. Künftig wollen wir Mitglieder verstärkt einbinden und uns für noch mehr Miteinander einsetzen.

Bleibt noch Zeit für die eigenen Freizeitaktivitäten?

Unbedingt. Und da verlassen wir auch gerne mal die Heimat, um andere Städte und Länder, Sitten und Gebräuche kennenzulernen.

Fritz: Anfang März bist du nach einstimmigem Votum und unter dem großen Jubel der Mitglieder neuer Vorsitzender des Heimatvereins Markhausen geworden und hast damit die Nachfolge von Theo Siemer angetreten, der im Sommer des vergangenen Jahres starb. Nicht die kleinsten Fußstapfen, in die du trittst.



st. marienstift
friesoythe

HERZBLUT & HEILKUNST

PODCAST

Herzblut & Heilkunst

Jeden
FREITAG
eine neue
Folge!



Jetzt scannen
&
reinhören!

Schulranzen

Große Auswahl
günstige Preise



SCHEPERS

Bücher Papier Druckerei

Rund ums Papier

Magazin-Macher

mit viel Erfahrung und frischen Ideen!



Julius Höffmann

Redaktion & Herausgeber
Julius Höffmann war über 30 Jahre als Redakteur, leitender Redakteur und Chefredakteur bei der Münsterländischen Tageszeitung angestellt. Vor vier Jahren verließ der gebürtige Böseler auf eigenen Wunsch den Verlag und machte sich mit einem Medienbüro selbständig. Im April hat er an der Kirchstraße 16 in der Friesoyther Innenstadt ein neues Büro eröffnet. Zu den Inhalten seiner Tätigkeit gehört die Herausgabe mehrerer Magazine, Buchprojekte sowie die redaktionelle Betreuung von Unternehmen und Firmen (Öffentlichkeitsarbeit).



Claudia Wimberg

Reportagen & Portraits
Claudia Wimberg ist als erfahrene Journalistin im Landkreis Cloppenburg, besonders aber in Friesoythe, Bösel und Saterland, bekannt. Sie war 25 Jahre lang bei der MT als Redakteurin angestellt und hat die lokale Berichterstattung maßgeblich mit geprägt. Nun ist die Friesoytherin als freie Journalistin für verschiedene Medienhäuser tätig. Sie kennt sich aus in der lokalen Presse-Szene und weiß die Themen mit feiner Feder aufs Papier zu bringen.



Renate Haupt

Anzeigenberatung
Renate Haupt war über 40 Jahre lang bei der MT in der Anzeigenabteilung tätig, davon viele Jahre als Chefin der Abteilung. In diesen Jahrzehnten hat die Expertin zahlreiche Erfahrungen im Bereich der Anzeigen-Akquise gesammelt und viele Kontakte geknüpft. Mit ihrem Können und ihrem Know How steht sie mit Rat und Tat bei der Anzeigenschaltung zur Seite. Auch für spezielle Werbeangebote wie Firmenportraits oder besondere Platzierungen hat Renate Haupt passende Ideen für Ihr Unternehmen.



Martin Pille

Redaktion
Martin Pille schreibt seit Jahrzehnten für die Tageszeitungen und ist verantwortlich für die Redaktion „Dat Spräkrohr“ als Mitteilungsblatt des Heimatvereins in Bösel. Zudem machte er sich einen Namen als Buchautor und Verfasser von zahlreichen plattdeutschen Texten. Martin Pille gehört auch zum Vorstand der Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V. „Borsla“.

FRISCH & VON HIER!

FRITZ

DAS MAGAZIN ZUM ANFASSEN!

Anzeigen

mit enormer Durchschlagskraft!

• Nächster Erscheinungstermin
• im September 2025

- - Euro-Musiktage in Bösel
- - Eisenfest in Friesoythe
- - Freimarkt in Garrel

• Mail: anzeigen@hoeffmann-medien.de

• Mobil: 0176-21824947

• Redaktion: info@hoeffmann-medien.de

Reservieren
Sie schon
jetzt Ihre
Anzeige!

Wenn Hunde wieder fit werden



Sprechstunde: Mit gezielten Übungen verhilft die Therapeutin ihren Patienten zu mehr Wohlbefinden.
Foto: Jessica Quatmann

Vrees (cl). Elsa hat eine Kalkschulter. Nicht in jedem Fall eine Alterserscheinung, sondern ein Zeichen für Überlastung, die auch bei jungen Sporthunden auftreten kann. Sie verursacht Schmerzen und kann die Bewegungen beeinträchtigen. Um trotzdem fit zu bleiben, unterzieht sich die zehn Jahre alte Labrador-Hündin aus Oldenburg regelmäßig einer Elektrotherapie und Massagen. Die wohltuenden Handgriffe von Hundephysiotherapeutin Sara Thielemann aus Vrees genießt die alte Lady während des Hausbesuchs in Oldenburg in vollen Zügen und rührt sich nicht. Haushund Spencer kann das nur zu gut nachvollziehen und sein Frauchen freut sich, dass er ihr als „Übungsobjekt“ verlässlich zur Seite steht. Vor allem in der Zeit, als sich die 34-Jährige in der Ausbildungsphase befand, probierte sie an ihrem fünfjährigen Labrador-Rüden die verschiedenen Techniken aus und büffelte für Theorie und Praxis.

Seit Dezember 2024 ist sie im Besitz des begehrten Zertifikats, eröffnete ihre Praxis „Pfotenfit“ in Vrees und erfüllte sich damit einen Kindheitstraum. „Ich wollte auf einem Bauernhof wohnen und Tierärztin sein“, erzählt sie lächelnd. Beides habe aus dann unterschiedlichen Gründen nicht ganz funktioniert. Statt Veterinärmedizin studierte sie Internationale Kommunikation, arbeitet in einem Unternehmen in Emstek und lebt mit ihrem Mann und ihrem Hund in der Vreeser Siedlung am Wulleberg. Doch Tiere ließen sie auch beruflich nicht los und so drückte sie noch einmal die Schulbank, um sich als Physiotherapeutin ausbilden zu lassen. Im Nebenberuf bietet sie nun zu Hause ihre Dienste an, fährt bei Bedarf aber auch zu ihren Patienten.

„In erster Linie geht es um die Bekämpfung der Symptome, der überlasteten Strukturen und den gezielten Muskelaufbau“, informiert die Expertin, die sich auch in Bereich

Orthopädietechnik hat weiterbilden lassen sowie Tiere vor und nach Operationen fachlich betreut und begleitet.

Große Hunde seien grundsätzlich nicht anfälliger als kleine und präventive Maßnahmen nicht zu unterschätzen. Dazu zählte beispielsweise ganz unabhängig vom Alter, den Vierbeiner nicht permanent aus dem Kofferraum springen zu lassen. Auch beim Ballspiel sollte der Hund nicht sofort hinterher jagen, sondern warten, bis das Spielzeug geworfen ist, um es dann gelenkschonend zu suchen und zu apportieren. Sara Thielemann weiß, was die Körperhaltung eines Hundes verrät. Bei einem „guten Sitz“ sind der Rücken gerade, die Hinterpfoten unter dem Körper und die Pfoten zeigen nach vorne. Ist das Becken zur Seite gekippt oder zeigen die Hinterpfoten nach außen,

könnte das auf Probleme und Schmerzen hinweisen. „Den richtigen Sitz kann man tatsächlich auch auf einer Plattform üben“, erklärt die Therapeutin, die in ihrem Garten gerade einen Cavaletti-Hürden-Parcours aufgebaut hat. Ein Slalom hält die Wirbelsäule fit, „Kriechübungen“ stärken die Muskeln und auch der Geist wird gefordert.

Doch all das theoretische Wissen nützte nichts, wenn das Gespür für den Patienten fehlte. „Ich kann nicht nach Schablonen arbeiten, sondern muss den Hund dazu bringen, dass er sich vertrauensvoll auf mich einlässt“, verweist Sara Thielemann auf Geduld und Einfühlungsvermögen. Dass Tierärzte vermehrt Physiotherapie empfehlen, freut die Therapeutin. „In größeren Kliniken gibt es sogar schon eigene Abteilungen.“ Sind die Hunde gesund, sind die Besitzer glücklich, mit denen die Therapeutin natürlich ebenfalls eng zusammenarbeitet und ihnen Tipps und Tricks zum Wohlbefinden mit auf den Weg gibt.



Wohnen in Elisabethfehn-Süd

Entwicklung durch:

HANSA BAU & BODEN
SINCE 1970

Amselweg 8a • 26169 Friesoythe

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Gemeinde Barßel
... immer in Bewegung!

Klaus Hanneken
Tel.: 0171 7570 333
klaus.hanneken@t-online.de

Rudolf Ortmann
Tel.: 0171 4709 825
hansahaus@t-online.de



„Wie geht's euch?“ Das ist bei ihm keine Floskel

Friesoythe (cl). Friesoythe. „Wie geht's euch?“ ist bei Anas Alneimi keine Floskel und keine Frage der Höflichkeit. Der Physiotherapeut stellt sie aus einem echten und professionellen Interesse heraus. Eineinhalb Stunden vor dem Anpfiff erkundigt er sich grundsätzlich bei den Spielern der I. Herren des SV Hansa Friesoythe nach Form und Fitness. Sollten zwischen den Partien oder Trainingseinheiten Probleme auftauchen, „bin ich flexibel und stehe jederzeit zur Verfügung“, sagt der 37-Jährige.

Seit einem Jahr begleitet er den Bezirksligisten in Sachen Bewegung. Beworben hat er sich für den Posten nicht. Als er seinen Sohn zum Training brachte, kam er dabei auch mit dem ein oder anderen Hansa-Verantwortlichen ins Gespräch. „Als sie hörten, dass sich Physiotherapeut bin, wurde ich sofort gefragt.“ Seitdem gehört der gebürtige Syrer zur Mannschaft „es macht großen Spaß und ich fühle mich sehr wohl“, unterstreicht der verheiratete Vater von zwei Söhnen, der bei allen Heim- und Auswärtsspielen dabei ist. Den wuchtigen Metallkoffer, der für seine Ausrüstung zunächst angeschafft wurde, hat er schnell gegen eine Sanitätstasche getauscht, „damit ich nicht länger als notwendig auf dem Platz unterwegs bin“, verrät er lachend und dankt dem Verein, dass „er auf meine Wünsche ausnahmslos eingeht.“ Zum Equipment gehört somit auch eine Therapieliege, auf der er die Spieler behandelt und natürlich kümmert er sich auf und neben dem Platz auch um kleinere Verletzungen, wie die blutige Nase oder Schürfwunden und kann bei Bedarf Erste Hilfe leisten. Verletzungen der Sprunggelenke sind für



Fußballer klassisch. Um sie möglichst zu vermeiden, zeigt der Therapeut dem Team gezielte Präventionstechniken. Bänderrisse gehen an Sportlern ebenfalls nicht immer vorbei. „Das dauert dann“, weiß Alneimi, der mit Trainern und Ärzten zusammenarbeitet und die Bedeutung von Erholung und Rehabilitation hervorhebt, um erfolgreich zurückzukehren.

Seit 2015 ist er in Friesoythe und besitzt seit 2024 die doppelte Staatsbürgerschaft. 2018 folgte seine Frau Rahma, die erst vor wenigen Wochen ihr zweites Kind zur Welt brachte. „Deshalb bin ich jetzt in Elternzeit“, freut sich der Vater, der in einer Physiotherapie-Praxis in Bad Zwischenahn angestellt ist und eine Selbstständigkeit plant, während seine Frau aktuell Informationstechnik studiert.

„Wir gehören hier hin und haben auch viele deutsche Freunde“, sagt Anas Alneimi, dessen Eltern und eine Schwester noch in Syrien wohnen und die er außerhalb des Landes treffen kann. Leben und leben lassen, lautet seine Devise. „Ich respektiere selbstverständlich die deutsche Kultur, die Religionen und alle Gesetze und möchte mit meiner Familie in Frieden, Freiheit und in Gemeinschaft leben“, unterstreicht er nachdrücklich.

Ist er Fan eines Bundesliga-Clubs? „Ja, von Dortmund, aber das sage ich bei den vielen Werder-Fans hier nie ganz so laut“, erklärt er augenzwinkernd.



paul.kock

Rechtsanwälte • Fachanwälte • Notar

An Ihrer Seite.

Paul Kock

Rechtsanwalt und Notar

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Tätigkeitsschwerpunkt: Erbrecht

Klara Hesse

Fachwältin für Familienrecht

Fachwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkt: Sozialrecht

Am Alten Hafen 4 · 26169 Friesoythe
Tel. 04491 934680 · info@paulkock.de
www.paulkock.de

In Bürogemeinschaft mit

Maria Stevens

Rechtsanwältin

Fachwältin für Verwaltungsrecht

Fachwältin für Agrarrecht

Fachwältin für Verkehrsrecht

Am Alten Hafen 4 · 26169 Friesoythe
Tel. 04491 934680 · info@maristevens.de
www.maristevens.de



Weber & Reil

feiert 40 Jahre



Edewecht. Die Firma Weber & Reil lädt herzlich zu ihrem Jubiläum ein, das unter dem Motto „Energie verbindet – Zukunft gestalten“ steht. Am 17. Mai 2025 ab 10:30 Uhr öffnet das Unternehmen die Türen zu einem besonderen Tag, der 40 Jahre Unternehmensgeschichte feiert.

Gegründet 1985 von Reinhardt Weber in Bösel, hat sich das Unternehmen über die Jahre stetig weiterentwickelt und ist heute ein führender Anbieter von Wärmepumpen,



Photovoltaikanlagen und Ladestützen in der Region. Mit heute **55 Mitarbeitern** bietet Weber & Reil eine breite Palette an Lösungen, die alles von der Planung bis zur Installation umfassen. Geschäftsführer Thorsten Weber betont: „Wir sind stolz darauf, unseren Kunden einen kompletten Service aus einer Hand anzubieten.“

Der Erfolg von Weber & Reil basiert nicht nur auf der Qualität der Produkte, sondern auch auf der **Vision, die Energiewende aktiv mitzugestalten.** In den letzten Jahren hat sich das Unternehmen immer weiter ausgebaut und bietet nun eine Vielzahl an Lösungen, um umwelt-

freundliche Energie effizient zu nutzen. Seit 2009 ist das Unternehmen in Edewecht ansässig und hat seine Präsenz mit Filialen in Oldenburg und Garrel erweitert, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Ein Tag für die ganze Familie!

Das Jubiläum wird ein Fest für die ganze Familie. Zahlreiche regionale Aussteller präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen zu nachhaltiger Energie. Für die Kinder gibt es viele spannende Aktivitäten. Ein Höhepunkt wird das **Niedersachsen-Sound-Orchester aus Bösel** sein, das die Feier musikalisch begleitet und für eine festliche Stimmung sorgt. Neben Ausstellern im Bereich erneuerbare Energien gibt es spannende Informationen zu Themen wie nachhaltige Mobilität und umweltfreundliches Bauen.



Kommt vorbei und feiert mit uns!

Das Team freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen 40 Jahre Unternehmensgeschichte zu feiern und in die Zukunft der Energieversorgung zu blicken.

Hauptstandort
Nelkenstrasse 2
26188 Edewecht
04405/484800



Standort Garrel
Böseler Straße 18d
49681 Garrel
04474/2247720

AUS DER GESCHÄFTSWELT

Herzlichen Glückwunsch!



Familie Baumann aus Gehlenberg feiert das 75-jährige Bestehen ihres Betriebes. Ihr Jubiläum begingen Erich und Thekla Baumann sowie Sohn Bernhard an zwei Tagen und luden am Firmensitz zum „Schützenfest@home“ ein. „Baumanns Grillparadies“ mit Imbisswagen und Catering ist weit über die Gehlenberger Grenzen hinaus bekannt. Bernhard Baumann eröffnete 1950 mit Ehefrau Marianne ein Fleischerfachgeschäft und übernahm Hausschlachtungen. 1958 begrüßten sie auch in ihrer Filiale in Markhausen Kunden und entwickelten das Unternehmen auch in den Folgejahren weiter. Nach dem Tod des Gründers 1988 übernahm Sohn Erich die Nachfolge, der sich mit Ehefrau Thekla neben der Fleischverarbeitung als Marktbeschicker und Caterer einen Namen machte. Beide arbeiten bis heute aktiv mit und freuen sich, dass Sohn Bernhard, der 2015 ins Unternehmen einstieg, die Nachfolge antritt.

Das „**Regional Friesoythe**“ produziert seit Kurzem auch Liköre und führt damit die Familientradition des Geschken-Hofes aus Bösel weiter. Restaurant-Inhaber Timo Plenter und Geschäftspartnerin Ina Stuke haben die Rezepte und Geschäfte von Familie Runden übernommen und bieten neben Eierlikör als Klassiker auch weitere Spirituosen aus Aroniabeeren, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen und Pflaumen an. Die Natur bleibt dabei der wertvollste Mitarbeiter, verweist Plenter auf eine gleichbleibend nachhaltige Produktion. Wer aus seinen eigenen Früchten (mindestens fünf bis zehn Kilo) Likör hergestellt haben möchte, ist im Restaurant ebenfalls genau richtig. Ein Service, den das Regional, seit 2024 Träger des Grünen Michelin Sterns“ zusätzlich anbieten möchte.

Auf 25 Jahre konnte das **Unternehmen „Lübbers und Block“ aus Altenoythe** anstoßen. Hans Lübbers und Werner Block gingen am 1. März 2000 an der Ringstraße 5 in die Selbstständigkeit und ihr Name steht bis heute für Leistungstärke und Innovation in Sachen Heizung, Sanitär, Solartechnik und Kundendienst. 2005 wurde am Standort eine Halle mit Verwaltungsräumen gebaut, 2015 ein Fahrzeug- und Lagergebäude eingeweiht und grundsätzlich allen technischen Neuerungen Rechnung getragen. Nach 25 Jahren steht die nächste Generation schon in den Startlöchern. Sohn Jannik Lübbers absolviert zurzeit eine Ausbildung zum Mechatroniker für Kälte- und Klimatechnik und somit zeigt sich der Betrieb für die Zukunft gerüstet.



UVP 1.149,-

777,-

NIVONA
Cafe-Romatica



UVP 1.599,-

777,-

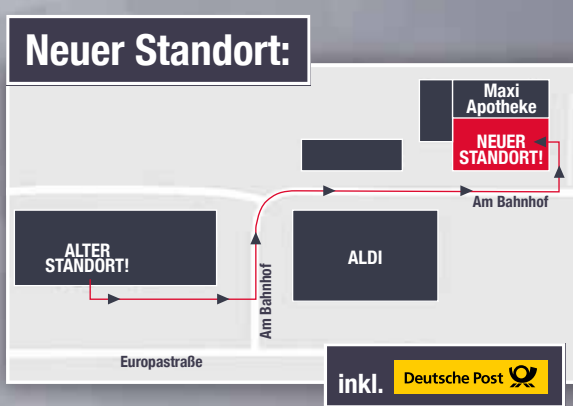
BOSCH Einbau-Backofen

Alle Preise sind Abholpreise. Verkauf solange Vorrat reicht. Nur auf Lagerware.

Eröffnungsangebote

Solange der Vorrat reicht!

Neuer Standort:



ALTER STANDORT!

Am Bahnhof

ALDI

Maxi Apotheke

NEUER STANDORT!

Am Bahnhof

Europastraße

inkl. Deutsche Post

Am Bahnhof 6, 26169 Friesoythe



PLAGGENBORG

KÜCHENSTUDIO | HAUSGERÄTE | PHOTOVOLTAIK | KUNDENDIENST

Am Bahnhof 6, Friesoythe
Tel: 04491-2367
www.PLAGGENBORG.net

VERANSTALTUNG

HANDWERKER- UND BAUERNMARKT BÖSEL

**SELBST-
GEMACHT:
GENIEßEN!**

Bösel (pil). Wenn am **Sonntag, 4. Mai**, der 11. Böseler Handwerker- und Bauernmarkt am „Pallert“ beim Heimathaus an der Overlaher Straße eröffnet, dürfen sich die Besucher wieder auf viele Erlebniswelten freuen. Da ist das alte Handwerk: Das Bild des Dorfschmieds mit feuerverengtem Gesicht und Lederschürze an der Esse, wie er früher in jedem Ort Pferde beschlug, existiert nicht mehr. Im vergangenen Jahr war es der Böseler Hans Hülskamp, gelernter Hufschmied, der die Zuschauer mitnahm auf eine kleine Zeitreise und vor dem Heimatmuseum an der Kohleesse die Funken vom Amboss stieben ließ.

„Regionalität und Authentizität sind uns wichtig“, sagt Josef Runden, Marktmeister der Gemeinde Bösel. Wer passte da –wie im letzten Jahr– besser ins Programm als einer der letzten Schäfer Bösels, Franz Rolfes, und seine weißen gehörnten Heidschnucken, die auf der Roten Liste alter und gefährdeter Haustierrassen stehen. Rolfes züchtet als einer der letzten Herdbuchbetriebe im Weser-Ems-Gebiet noch in einer genauen Zuchtlinie dieser Rasse. Er demonstrierte mit der historischen Schafschere, wie ihnen das Winterfell geschoren wird. Und der Petersdorfer Markus Stammmermann gewährte einen Blick in die Welt der Alpakas, die eigentlich aus den Anden stammen.

Am Standort beheimatet ist das Brotbackhaus des Landfrauenvereins, das die Gelegenheit wahrnimmt und wieder das gute selbstgebackene Brot in vielen

Variationen anbietet. Belegt werden kann es mit Produkten von Bauernkäsereien oder mit ortsechtem Böseler Honig. Der Trend zu Regionalität macht sich auch bei den bäuerlichen Direktvermarktern bemerkbar, entsprechend verspürt der Böseler Markt verstärkten Zulauf der Aussteller.

Man sieht daneben nahezu das gesamte kunsthandwerkliche Spektrum: dazu gehören Arbeiten aus Metall, Holz, Ton, Wolle, Stoff und Glas, hochwertiger, einzigartiger Schmuck, kreative, außergewöhnliche Bekleidung, dekorative Keramiken, Glas- und Holzobjekte und viele andere Arbeiten, mit denen man so vortrefflich das eigene Heim verschönen oder aber anderen eine Freude machen kann. Der Übergang zu künstlerischen Arbeiten ist dabei fließend. Mit dabei auch der Weltladen mit fairen Produkten.

Das Prädikat „einzigartig“ verdient sich diese Veranstaltung schon alleine dadurch, dass die zahlreichen Aussteller die Entstehung ihrer Arbeiten am Stand demonstrieren und somit einen Einblick in die Entstehung ihrer Unikate gewähren. Es geht um Seife, Seile, Krüge, Schriftenschnitzen, Vogelhäuser und Insektenhotels. An diesem Sonntag können die Besucher mit allen Sinnen entdecken, „wie ihre Landschaft schmeckt, alles eine Rückbesinnung auf die Art, in der schon die Vorfahren gewirtschaftet haben. Einen Blick in die Vergangenheit gewährt auch Benjamin Dirks, der das Heimatmuseum öffnet und Führungen anbietet.

Marktbeginn mit Musik von örtlichen Gruppen ist um 10 Uhr. Die offizielle Eröffnung ist dann um 11.30 Uhr durch Bürgermeister Hermann Block.

**GESELLIGKEIT
UND SPAß
ERLEBEN!**

**KUNSTHANDWERK
& DEKORATIVES
ENTDECKEN!**



Mit der „Puppentante“ unterwegs

Edith Kreye schlüpft in die Rolle ihrer Großmutter Katharina Scheibe



Fast 50 Jahre im Dienst: Hebamme Katharina Scheibe. Foto: Archiv Kreye



„Puppentante“: Edith Kreye schlüpft in die Rolle ihrer Großmutter Katharina Scheibe und geht mit ihren Gruppen auf Zeitreise. Fotos: cl

Altenoythe (cl). Edith Kreye hat die Zeit zurückgedreht. Altenoythe befindet sich in den 60er Jahren, als sie ihre weiße Schürze über das blau-weiß gestreifte Kleid bindet, die Nylonstrümpfe zurecht zieht und sich aufs Rad setzt. „Moin Kathrine“ hört sie, als sie auf dem Kellerdamm in Richtung Waterhörn abbiegt. Das freut sie sehr, „weil es zeigt, dass die Leute sich identifizieren“, sagt die 69-Jährige, die an diesem Tag Landfrauen aus Wildeshausen begrüßt. Treffpunkt ist ihr Elternhaus, in dem auch ihre Oma lebte. Und in ihre Rolle schlüpft die Enkelin regelmäßig und lädt als Gästeführerin Einheimische wie Auswärtige dazu ein, „mit der Puppentante unterwegs“ zu sein. Gerne „up Platt“, wenn gewünscht aber natürlich auch auf Hochdeutsch.

Katharina Scheibe war fast 50 Jahre Hebamme und hat mehr als 4000 Kindern zum Teil unter beschwerlichen Umständen auf die Welt geholfen. Resolut, „aber herzlich“ beschreibt Edith Kreye ihre Großmutter, für die Helfen zum obersten Gebot gehörte. Mit dem Fahrrad, später auch mal mit dem Moped, war sie bei Wind und Wetter und zu allen Tages- und Nachtzeiten unterwegs. Neben Altenoythe auch in Kamperfehn, Ahrensdorf und Edewechterdamm. Ihren original Koffer mit allen Utensilien behält Edith Kreye in Ehren und präsentiert ihren Besucherinnen die Ausstattung: Maßband, Spritze, Eieruhr, Waage und Thermometer zählen zu einigen Utensilien. Nicht zu vergessen auch eine Bürste sowie Alkohol zum Desinfizieren. Schließlich war Hygiene unabdingbar.

Sie führt die Gruppe zunächst quer durch Altenoythe und hält an Stationen, wie das frühere Gemeindebüro oder die Kirche, die damals auch die Hebamme ansteuerte. Eine Tour über Schotter und schlecht befestigte Wege fehlt dabei „fürs Feeling der Vergangenheit“ ebenfalls nicht. „Scheiben Kathrine“ hatte es Jahrzehnte mit solchen Straßenverhältnissen zu tun und da es auch keine Straßenbeleuchtung gab, stellten sich nicht selten Nachbarn nachts mit Fackeln auf, damit sie sich orientieren konnte.

1899 wurde sie in Mehrenkamp geboren und nach der Schule vom Bürgermeister gefragt, ob sie Geburtshelferin werden wollte. 1924 legte sie dafür an der Landesfrauenklinik Oldenburg ihr Examen ab und wurde zwei Jahre später verpflichtet. Ehemann Hermann, der 20 Jahre älter war, heiratete sie 1928 und brachte selbst drei Söhne zur Welt, von denen einer bereits im Kindesalter starb. 1955 musste sie ihren Mann beerdigen. Sie lebte mit ihrem Sohn Wilhelm und Schwiegertochter Maria sowie ihren drei Enkeln unter einem Dach. „Und Oma musste einfach immer erreichbar, Urlaub gab es für sie nicht“, erinnert sich Edith Kreye noch gut an ihre Kinderzeit, in der es schon relativ früh ein Telefon gab.

Kleidung und Lebensmittel sammelte Katharina Scheibe nach dem Zweiten Weltkrieg für die mittellosen Flüchtlinge und richtete auch die Tauffeiern aus. Der Lohn einer Hebamme: Pro Geburt und bis zu zwei Tage Arbeit waren es 1961 54 Mark. 1973 gab die Altenoytherin ihren Dienst auf. Als älteste Einwohnerin ihres Ortes starb sie 1997 mit 98 Jahren.

Info: Die Kostümführungen mit Gästeführerin Edith Kreye dauern rund drei Stunden. Mit dem Rad werden rund 15 Kilometer zurückgelegt. Weitere Informationen und Anmeldungen beim Verein „Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre, Telefon 04471/15256 oder unter www.thuelsfelder-talsperre.de.



Podcast: Mit Herz und Haltung



Martina Löschen,
Pflegefachkraft in der Sozialstation



Doris Meyer, Leiterin der Sozialstation
mit Moderator Lars Cohrs

Friesoythe (fri). Gesundheitsthemen auf Augenhöhe – ehrlich, menschlich, überraschend anders: Mit dem Podcast „Herzblut & Heilkunst“ zeigt das St. Marien-Stift Friesoythe, dass Krankenhauskommunikation auch persönlich, nahbar und spannend sein kann. Ob Pflege, Medizin, Ethik oder der Alltag im Klinikbetrieb – dieser Podcast geht unter die Haut.

Moderiert wird das Format von Lars Cohrs, einer bekannten Stimme aus dem Nordwesten. Mit viel Feingefühl spricht er unter anderem mit Ärzten, Pflegekräften und weiteren Fachleuten über ihren Arbeitsalltag und die Herausforderungen, die sie mit Leidenschaft meistern.

Medizin hautnah: Themen, die berühren

Seit Januar 2025 erscheint jeden Freitag eine neue Episode, die ein bestimmtes Thema aus dem Stiftungsalltag beleuchtet. Themen wie moderne Medizin, empathische Pflege, Patientenfeedback, Krankenhausreformen und Karrierechancen im Gesundheitswesen stehen im Fokus. Besonders bewegend sind die Folgen über die ambulante Palliativversorgung, Suchtmedizin und Adipositas-

Behandlungen, die zeigen, wie das Stift Menschen auf ihrem Weg zu mehr Lebensqualität begleitet.

Ein Krankenhaus zeigt Haltung

Mit dem Podcast geht das St. Marien-Stift bewusst einen Schritt in Richtung Transparenz und Dialog. „Herzblut & Heilkunst“ ist mehr als ein PR-Format – es ist eine Einladung, hinter die Kulissen zu schauen, Verständnis zu schaffen und das Krankenhaus als das zu zeigen, was es ist: Ein Ort voller Menschlichkeit, Professionalität und Emotionen.

„Mit dem Podcast möchten wir eine Brücke schlagen – zwischen Klinik und Öffentlichkeit, zwischen Fachkräften und Menschen, die einfach neugierig sind. Denn: Gesundheit geht uns alle an. Und wie sie funktioniert, lässt sich nicht allein in Zahlen und Plänen erklären, sondern durch die Geschichten der Menschen, die sie möglich machen,“ so die Geschäftsführung des St. Marien-Stifts.

Jeden Freitag um 18 Uhr erscheint eine neue Folge. Wer reinhören möchte, findet Herzblut & Heilkunst auf Podigee, Spotify, Apple Music, RTL+ und vielen weiteren Plattformen. Der Podcast ist außerdem ganz einfach über die gängigen Suchmaschinen zu finden.

moobil+

Eggzellent günstig –
das moobil+Sparticket!



OM
OLDENBURGER
MÜNSTERLAND

Mit dem moobil+Sparticket sind Sie für 19 € im Monat (14 € für Ermäßigungsberechtigte) in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta unterwegs.

Fahrpläne und weitere Informationen finden Sie unter www.moobilplus.de, telefonisch unter **0800 – 30 30 20 1** oder persönlich in Ihrer Mobilitätszentrale in Cloppenburg.



**BOOKJANS
& PARTNER**

RECHTSANWÄLTE · NOTAR

DR. JAN HENRIK BOOKJANS
GERHARD BOOKJANS

BURKAMP 1
26169 FRIESOYTHE

WWW.RA-BOOKJANS.DE

Kochen bis aufs Messer

Bösel (pil). Endlich ist der Frühling da! Und mit ihm junges Gemüse, der erste Bärlauch, weitere frische Kräuter, und endlich gibt es wieder Feigen, die es zu genießen gilt. Genießen aber heißt Üben. Das gilt für die Literatur, für den Wein und erst recht für das Essen. Das ist überhaupt die erste und wichtigste Lehre: Genießer haben geübt, sie üben immer noch, und sie werden stets weiter üben. Wie Musikvirtuosen.

Das Gehirn, die Genussmaschine, will trainiert werden, also: übe dich im Genuss! Die Gäste müssen nicht wissen, wie viel Zeit, Geld, Mühe in einen Abend investiert wurde, aber wenn sie spüren, dass das Mahl mit Liebe und Hingabe bereitet wurde, werden die Gespräche heiter und schön. Wenn wir schon so tief einsteigen, dann bemühe ich auch noch Prediger 3,1: „Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in sei-



nem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes“.

Also: Genussdinge sind kulturelle Zeichen, die wir uns mit sinnlicher Freude einverleiben. Der Genuss verleiht uns Fröhlichkeit; und wenn auch gute Laune gewiss nicht die Lösung aller Probleme ist, so erleichtert sie doch erstens das Ersinnen von Lösungen und ist zweitens geeignet, so viele Miesepeter zu ärgern, dass sie sich schon allein deswegen lohnt.

Gioacchino Rossini, heißt es, soll zweimal in seinem Leben geweint haben. Einmal, als er Paganini Geige spielen hörte. Und ein anderes Mal, als ihm bei einer Bootspartie ein getrüffelter Fasanenschenkel ins Wasser fiel. Tatsächlich war Rossini auch ein großer Gourmet, nach ihm sind die „Tournedos Rossini“ benannt. Hier ein Rezept, besonders geeignet für einen Frühlingsabend auf der Terrasse.

Der sinnlichste Frühlings-Salat der Welt

(für 4 Personen)

- 12 frische Feigen
- Büffelmozzarella (hilfsweise der aus Kuhmilch)
- 12 Scheiben Parma-Schinken
- Honig (wenn möglich aus der Region)
- Zitronensaft
- Aceto balsamico (Rotweinessig), möglichst mit Feigen-Most
- Basilikum, frisch
- Ciabatta-Brot

1. Stielansatz der Feigen kreuzweise einschneiden, dann mit Daumen und Zeigefinger unter zusammendrücken, so dass sie sich öffnet
2. Feigen auf eine flache Schale setzen und jeden Frucht mit einer Scheibe Parma-Schinken umwickeln
3. Mozzarella zerpfücken und dazwischen verteilen
4. Aus Honig, etwas Zitrone ein Dressing rühren, 2-3 EL Aceto balsamico hinzugeben
5. Dressing über den Salat und in die Feigen träufeln
6. Dazu Ciabatta-Brot

Dazu passt bestens ein kalter badischer Grauburgunder oder ein Rose` von der Rhone.


für die ganze familie

Thüler Straße 28a · 26169 Friesoythe · Tel.: 0 44 91 / 7 84 78-0

Musikverein probt fleißig

Markhausen (cl). Draußen

scheint die Sonne, drinnen wird mit Blick auf den blauen Himmel

gut gelaunt und fleißig geprobt. Die

Mitglieder des Musikvereins Markhausen haben sich am Vormittag nach Registern mit fachlicher Führung auf die Klassenräume der Grundschule verteilt, bevor sie sich am Nachmittag zur Gesamtformation zusammenschlossen. Der Probenstag diente zur intensiven Vorbereitung für das Konzert am

Samstag, 26. Juli ab 19 Uhr auf dem Schützenplatz. Ursprünglich war es für August des vergangenen Jahres geplant, doch der Verein sagte es aufgrund des Todes seines langjährigen Vorsitzenden Theo Siemer ab. In seinem Sinne unterhalten die Musiker nun während der „Markhäuser Biss-eken“ 2025 das Kirmespublikum und präsentieren dabei auch neues Liedgut, wie den Pumuckl-Titelsong „Hurra hurra.“ Dirigiert wird der 50-köpfige Verein von Melanie Benken, musikalischer Leiter des Jugendorchesters ist Frank Stammermann. Alle erworbenen Karten behalten für den Ersatztermin ihre Gültigkeit.

Foto: cl



**Wir inszenieren
ERLEBNISSE**



**STADTHALLE
CLOPPENBURG**

wir inszenieren Erlebnisse



MÜNSTERLANDHALLE

Jetzt Tickets sichern
www.stadthalle-clp.de





Anlieferung: Die Teile der neuen Brücke werden quer durch die zerstörte Stadt nach Edewechterdamm gefahren (oben links). Foto: Library and Archives Canada

Gemälde: Kriegsmaler Bruno Bobak hielt die Soldaten fest, die aus dem Schutt der vernichteten Gebäude, darunter das Friesoyther Stadttor, die tief zerfurchten Straßen wieder passierbar machten (unten links). Auch die Situation am Küstenkanal in E'damm mit gesprengter und neuer Brücke malte der Kanadier (oben rechts). Fotos: Canadian war museum

Die Brücke am Küstenkanal. Die Kanadier sollten dadurch ferngehalten werden, doch die bauten parallel dazu eine neue Konstruktion (unten rechts). Foto: Library and Archives Canada

Vor 80 Jahren ging der Krieg zu Ende

Friesoythe (cl). 80 Jahre ist der Zweite Weltkrieg vorbei. Nach dem Einmarsch der kanadischen Armee lag Friesoythe am 14. April 1945 in Schutt und Asche. Eigentlich ein Ort von vielen, die die Truppen durchquerten, doch auf der Fahne des Regiments findet er sich wieder. Neben den gestickten Namen, die an wichtige Schlachten aus beiden Weltkriegen erinnern, liest man auch „Küsten Canal“ und „Friesoythe.“

Für Stefan Kühling auf den ersten Blick „natürlich schon erstaunlich, da Friesoythe angesichts der Dimensionen des Krieges eher klein und unbedeutend erscheint“, sagt der Geschichtslehrer und Vorsitzende des Heimatvereins, doch er kennt den Grund für die Erwähnung. Demnach ging es tatsächlich gar nicht allzu sehr um die Stadt an sich, sondern vielmehr um den Verlust eines hochrangigen Offiziers. „Die Kanadier hatten insgesamt nur zwei führende Soldaten zu beklagen, einer von ihnen kam in Friesoythe ums Leben“, verweist Kühling auf Oberstleutnant F. E. Wigle, der bei einem Häuserkampf an der Thüler Straße starb.

Nach dem Tod gab sein General Vokes den Befehl, „die verdammte Stadt dem Erdboden gleichzuma-

chen.“ Wenige Tage zuvor hatten deutschen Soldaten alle Brücken gesprengt. Die größte von ihnen war die über den Küstenkanal in Edewechterdamm, an der sich die Soldaten postieren, um letzte Gegenwehr zu leisten. Es konnte nur noch ein Aufbäumen sein, denn schon lange war die Übermacht der Alliierten so groß, dass es keine Chance mehr auf Verteidigung gab. Hitlers letztes Aufgebot waren auch am Brückenkopf E'damm etliche „Kindersoldaten“ im Alter zwischen 16 und 18 Jahren, die zwangsverpflichtet in den Krieg ziehen mussten.

Fotos erinnern an letzte Tage

Vollkommen unerfahren wurden sie von den Kanadiern zurückgedrängt und beschossen. Zunächst aus der Luft, dann baute das gegnerische Regiment parallel zur zerstörten Stahlkonstruktion eine Pontonbrücke, um schnellstmöglich wieder den Landweg zu nutzen. Um die tief zerfurchten Straßen passierbar zu machen, wurden sie mit dem Schutt der zerstörten Gebäude geebnet. So war die Altenoyther Straße beispielsweise mit den Steinen des zerbombten Friesoyther Stadttors „gepflastert“, auf denen der Konvoi unterwegs war.

Neben etlichen Aufzeichnungen erinnern Fotos an die Wirren der letzten Kriegstage. Viele Original-Aufnahmen sind im Besitz des Friesoyther Ehrenbürgers und Heimatexperten Ferdinand Cloppenburg, der dem Heimatverein nun einen großen Teil seines Archivs mit detailliert aufgearbeiteten Unterlagen aus vielen Jahrzehnten zur Verfügung stellte. „Ein Schatz, für den wir einen eigenen Bereich schaffen werden“, kündigt Kühling an. Wer durch die Ordner blättert, die das Geschehen im April 1945 dokumentieren, stößt auf Werke des Kriegsmalers Bruno Bobak, der die kana-

dischen Truppen begleitete, „auch in Friesoythe gewesen sein muss und dort das Ende erlebte.“

Zu dieser Zeit war die Stadt so gut wie menschenleer. Nach dem Waffenstillstand kehrten dann viele Friesoyther aus dem Moor, aus Viehställen und Nachbarorten zurück und richteten Notunterkünfte ein. Wie vom „Seher“ und Stadtschreiber Theodor Caspar Anton Joseph Wreesmann vorausgesagt, konnte man nach der Vernichtung vom Krankenhaus bis zum Amtsgericht schauen. Wreesmann prophezeite allerdings auch den Wiederaufbau als Kaufmannsstadt und behielt damit ebenfalls Recht.

Ostereier gibt's von mir. Magen- oder Darmspiegelung vom Profi!

JETZT einen Termin in unserer Gastroenterologie vereinbaren!

st.marienhospital friesoythe

modehaus-thien.de



FÜR JEDEN ANLASS.
FÜR JEDES ALTER.

Personal Shopping
Reservieren Sie sich Ihren privaten
Beratungstermin!

Öffnungszeiten:
montags – freitags samstags
9 bis 18 Uhr 9 bis 16 Uhr

Thien

MODE | MARKEN | STIL

Lange Straße 2 – 6 u. 10
26169 Friesoythe | Telefon: 04491 92660
Kostenlose Parkplätze an der Burgstraße